

JAHRES BERICHT

2021



LIEBE LESER:INNEN,

ein weiteres Mal halten Sie einen Rückblick der Delme-Werkstätten in Ihren Händen. Wir haben für Sie einige interessante und uns bewegende Projekte und Themen ausgewählt. Dennoch fiel es in dieser Zeit schwer einen Jahresrückblick zu erstellen, da die Ereignisse der Welt aktuell so gravierend sind und uns alle erschüttern. Sind doch die aktuellen Entwicklungen und der Krieg in der Ukraine so schrecklich und besorgniserregend, dass wir vielmehr unsere Gedanken und Herausforderungen in der Gegenwart und der nahen Zukunft haben und sehen.

Alle hier tätigen Menschen in den Delme-Werkstätten sind von dem Kriegsgeschehen in unterschiedlicher Form beeinflusst und bewegt. In unserem täglichen Handeln begegnen uns Fragen, Befürchtungen und Einschränkungen, aber auch Hilfsangebote und kreative und schnell umsetzbare Ideen zur Unterstützung.

Nach wie vor sind wir – geprägt durch die vergangenen Jahre – weit von einem »Normalbetrieb« entfernt. Die stetigen Schutzvorkehrungen und damit verbundenen Herausforderungen begleiten uns in unserem professionellen alltäglichen Handeln und haben uns im gesamten Unternehmen mit 1800 Menschen noch enger zusammengeführt.

Trotz der Prägung durch diese Gedanken und Eindrücke möchten wir Ihnen und uns einen Moment des Rückblicks in das vergangene Jahr ermöglichen, mit Mut machenden und auch alltäglichen Berichten, die unser Jahr 2021 in den Delme-Werkstätten in kleinen Ausschnitten abbilden.

Wir sind dankbar, dass es uns in gemeinsamer Kraft gelungen ist, allen 1800 Menschen in den Delme-Werkstätten organisierte Impfangebote machen zu können und damit sowohl Barrieren zu minimieren als auch allen die Annahme von Angeboten erleichtern zu können. Dies hat uns einmal wieder aufgezeigt, dass niedrigschwellige Angebote für Menschen mit Beeinträchtigung nicht nur wesentliche Erleichterungen bringen, sondern eben auch zu einer hohen Annahme und Akzeptanz führen. Einer transparenten Kommunikation und einem offenen Dialog sowie einer Vielzahl von Maßnahmen und dem enormen Engagement aller Mitarbeitenden und Beschäftigten ist es zu verdanken, dass wir auch im zweiten Jahr der Pandemie alle unsere Angebote aufrechterhalten und viele neue Projekte dennoch beginnen und umsetzen konnten.

Der Großbrand unseres Bildungszentrums in Syke im März des vergangenen Jahres hat uns stark getroffen und unser Jahreswirken nachhaltig beeinflusst. Dankbarerweise ist niemand zu Schaden gekommen. Wir freuen uns sehr, dass unsere gewachsene, prägende Unternehmenskultur und die partnerschaftlichen sowie stabilen Verbindungen sofort viele Lösungen durch Mitarbeitende, Beschäftigte, Kooperationspartner, Leistungsträger und die Kommunen aufgezeigt haben. So konnten wir nahtlos unsere Angebote fortsetzen und unserem Auftrag der Beruflichen Bildung nachkommen.

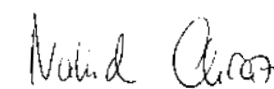
Die notwendigen Umsetzungen aus dem Bundesteilhabegesetz haben weiterhin unser Handeln geprägt. Unser Augenmerk ist besonders mit den aktuellen Herausforderungen darauf gerichtet, die Vorgaben und Bedingungen dahingehend zu prüfen, wie wichtig unserer Gesellschaft die UN-Behindertenrechtskonvention und das Bundesteilhabegesetz sind.

Wir haben gelernt mit digitalen Medien und Wegen effizient unsere Kommunikation aufrechtzuerhalten, haben Schulungen und Fortbildungen ebenso wie Gremienarbeit und Maßnahmenanteile in digitaler Weise umgesetzt und konnten damit gleichzeitig auch zur Verbesserung unserer eigenen Infrastruktur und der Erweiterung von Lernmethoden beitragen. Durch fortwährende interne Entwicklungsprozesse bei Organisation, Personal- und Kommunikationsstrukturen sowie um unsere Profilschärfung und unser erweitertes Angebotsportfolios von Arbeitsangeboten voranzutreiben, haben wir auch im Jahr 2021 stetig den Blick auf unseren Auftrag und unser Kerngeschäft gelenkt.

Letztlich war das Jahr 2021 geprägt durch große Herausforderungen und zugleich dem Erleben großen Zusammenhalts und der Mitwirkung vieler Seiten. Die Stabilität unserer Beziehungen zu unseren Kund:innen und Kooperationspartnern, der große Einsatz unserer Mitarbeitenden und Beschäftigten, die Verlässlichkeit in der Zusammenarbeit mit den Leistungserbringern und Kommunen sowie der Rückhalt und das Vertrauen unserer Gesellschafter haben auch im Berichtsjahr zu einer hohen Wirkung unserer Teilhabeleistungen geführt.

Dafür danke ich Ihnen sehr, ebenso für Ihr Interesse an den Delme-Werkstätten, und ich wünsche Ihnen bei der Lektüre dieses Jahresberichts interessante und vielfältige Lesemomente!

Herzlichst, Ihre



Mai 2022

Foto: © Tristan Vankann



MENSCHEN, ZAHLEN, FAKTEN

AUCH IM JAHR 2021 KONNTEN AUFTRÄGE NICHT WIE IM BISHERIGEN UMFANG ABGEWICKELT WERDEN.

Aufgrund der Corona-Pandemie und durch die bis in den Sommer weiterhin bestehende Freiwilligkeitsregelung im Land Niedersachsen konnten wir in den Delme-Werkstätten auch im letzten Jahr Lohn- und Dienstleistungsaufträge nicht in vollem Maß bedienen, da nach wie vor ein Teil der Beschäftigten nicht täglich in die Werkstatt gekommen ist.

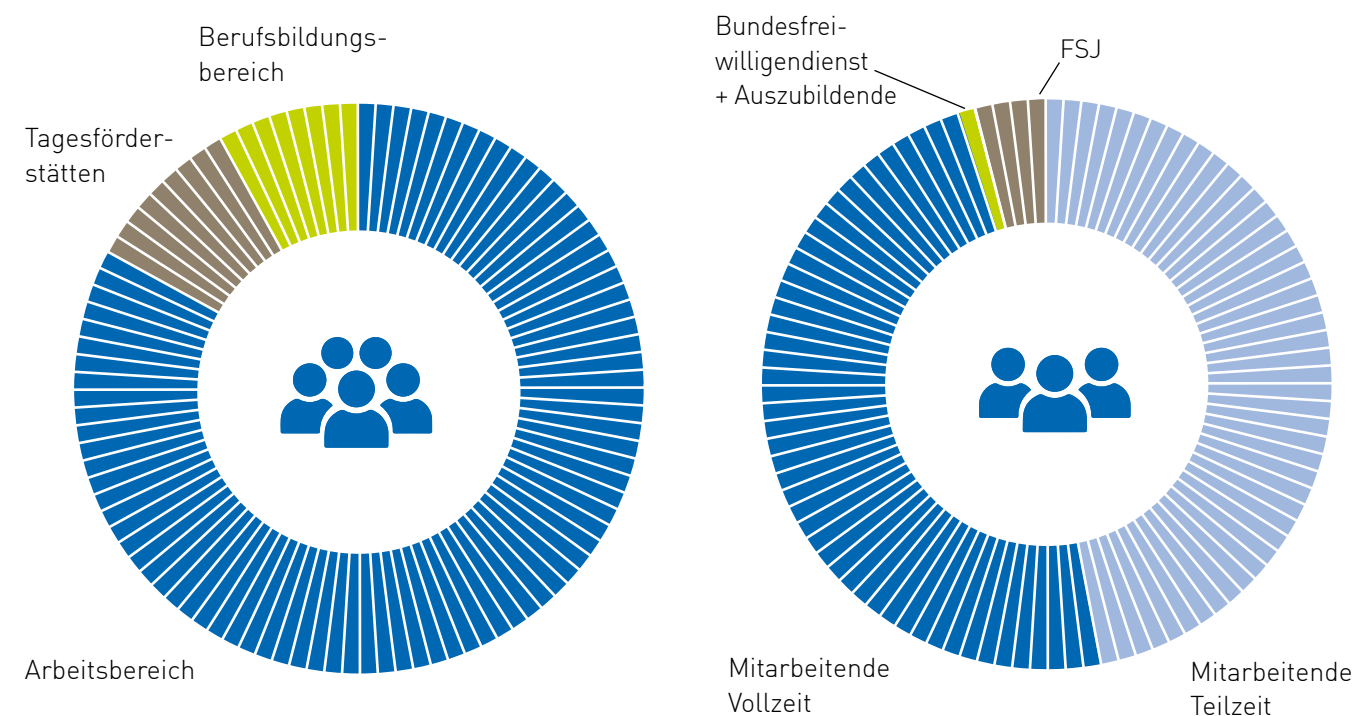
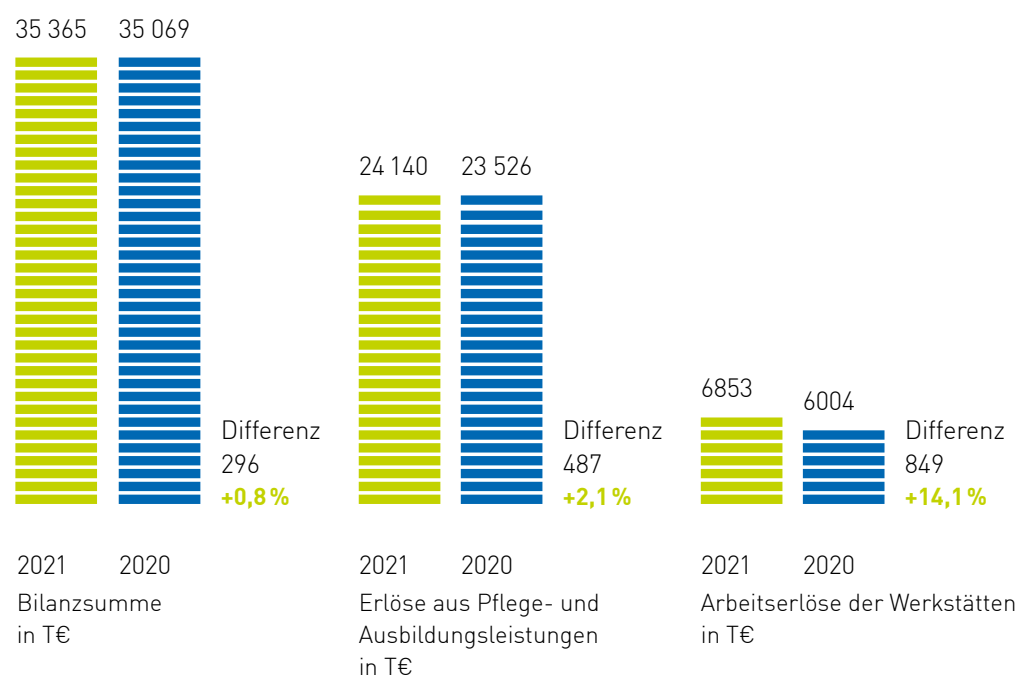
Erst ab dem Herbst hat sich diese Situation entspannt, auch wenn die Vorgaben aus dem Arbeitsschutz die volle räumliche Auslastung nach wie vor nicht zugelassen haben und anteilig in versetzten Arbeitszeiten und Schichtmodellen gearbeitet werden musste.

Der Produktionsbereich verbesserte sich dennoch bis zum Vorjahresniveau. Die Arbeitserlöse stiegen um 14,1 % auf 6853 T€. (Im Jahr vor der Pandemie, also im Jahr 2019, hatten die Arbeitserlöse 7028 T€ betragen.)

Die Steigerungen der Erlöse aus Pflege- und Ausbildungsleistungen ergaben sich aus der gestiegenen Anzahl der abgerechneten Pflegemonate und den Vergütungserhöhungen.

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE ZAHLEN

Eckdaten zu den Bilanzen 2021/20



BESCHÄFTIGTENZAHLEN (Stand 31.12.2021):

An den fünfzehn Standorten der Delme-Werkstätten gGmbH haben insgesamt 1384 Menschen mit Beeinträchtigung ein Teilhabeangebot erhalten: 1137 im Arbeitsbereich (991 WfbM + 146 wid), 116 im Berufsbildungsbereich (102 WfbM + 14 wid) und 131 in unseren Tagesförderstätten an Werkstatt.

MITARBEITENDENZAHLEN (Stand 31.12.2021):

In den Delme-Werkstätten waren insgesamt 442 Mitarbeitende (257 weibliche und 185 männliche Mitarbeitende), davon 213 in Teilzeit, 17 Mitarbeitende im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), 2 Personen im Bundesfreiwilligendienst und 1 Auszubildender beschäftigt.

JAHRESBILANZ DES REHABILITATIONSBEREICHES DER DELME

Die Zahlen sind im Kontext der internen wie externen Anti-Corona-Maßnahmen zu verstehen. Zum Vergleich zeigen wir Ihnen hier auch die Vorjahreszahlen (2021/2020).

63 / 142 Beschäftigte/Teilnehmende des Berufsbildungsbereiches haben auf einem **begegnungsfördernden Arbeitsplatz** (z. B. mit Kund:innen- oder Lieferant:innenkontakt in den Cafés, im delmeshop, in der Lagerlogistik, in der Garten- und Landschaftspflege, in der Aktenvernichtung...) in den Delme-Werkstätten gearbeitet.

25 / 113 Personen haben **interne Praktika** genutzt, um sich beruflich neu zu orientieren.

57 / 74 Personen haben ein **externes Praktikum** als Entscheidungshilfe auf dem Weg zur Arbeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt absolviert.

52 / 40 Beschäftigte arbeiten dauerhaft auf Außenarbeitsplätzen in **kooperierenden Betrieben**.

5 / 0 Personen sind gewechselt und nun in einer **Außenarbeitsgruppe** in einem externen Unternehmen tätig.

EIN WEITERES PANDEMIE-JAHR

IM LETZTEN JAHR HAT DIE CORONA-PANDEMIE IM JAHRESVERLAUF MEHRERE PHASEN DURCHLAUFEN, UND SO GAB ES AUCH IN DEN DELME-WERKSTÄTTEN ANGEPASSTE MASSNAHMEN, NEUE ENTWICKLUNGEN UND FORTSCHRITTE.

Zunächst wurden zum Jahreswechsel durch unsere Betriebsärztin Frau Dr. Viola Eilts rund 40 Mitarbeitende in der Durchführung von Antigen-Schnelltests zum Nachweis von SARS-CoV-2 geschult. In der Delme handelte es sich dabei um Mitarbeitende mit medizinisch-pflegerischer Ausbildung. Diese führen seitdem die Schnelltestungen bei den Delme-Beschäftigten durch. Den Mitarbeitenden wiederum werden zwei Antigentests pro Woche zur Selbsttestung zur Verfügung gestellt. Im Jahreszeitraum haben wir insgesamt 112 200 Schnelltests für die Delme-Werkstätten beschafft!

Weiteren Schutz vor der Übertragung des Coronavirus bietet die Verwendung von medizinischen Masken, auf die wir von unseren vorher verwendeten Delme-Stoffmasken umgestiegen sind und mit denen Beschäftigte und Mitarbeitende seit Februar 2021 ausgestattet werden, zunächst mit OP-Masken, später auch mit FFP2-Masken.

Parallel dazu haben wir zum Beginn des letzten Jahres begonnen in unseren »Delme-Tickern« und internen Newslettern über die sich ankündigenden Impfmöglich-

keiten zu informieren. Im Zeitraum vom 11. März bis 10. Juni 2021 haben an allen Standorten Erst- und Zweitimpfungen stattgefunden. Dabei haben insgesamt 1800 Personen ein Impfangebot erhalten, welches so gut angenommen wurde, dass wir Ende Juni eine Impfquote von ca. 80% in den Delme-Werkstätten hatten. Diese konnte bis Ende des Jahres auf 94% gesteigert werden.

Als Arbeitsbereich besonders leidgeprüft waren unsere gastronomischen Angebote, die Ende Mai nach sechsmonatiger Schließung zwar endlich öffnen, aber sich in der Folgezeit sehr flexibel auf die wechselnden Verordnungsvorgaben und Vorschriften einstellen mussten.

Insbesondere aufgrund der Impfkampagne, aber auch durch die aufklärenden Gespräche mit den Sozialdiensten und dem Psychologischen Dienst, kehrten im Verlauf des Jahres zunehmend Beschäftigte an ihren Arbeitsplatz zurück, die zuvor aus Vorsicht oder aufgrund von Vorerkrankungen zuhause geblieben waren. Bis zum August bzw. September (für die Tagesförderstätten) 2021 galt schließlich noch die Freiwilligkeit für den Besuch der Werkstätten. Im Zuge der Änderungen im Arbeitsschutz konnten im Herbst Arbeitsschichtmodelle aufgelöst werden. Zur Sicherheit für die Beschäftigten galt für externe Besucher:innen unserer Werkstätten die 3G-Regelung.

Nachdem im Herbst die Coronazahlen zunächst deutlich gefallen waren, stiegen die Zahlen im November leider wieder an. Unsere winterlichen Traditionsveranstaltungen mussten wir absagen, und Beschäftigte und Mitarbeitende waren dankbar für Booster-Impfangebote an unseren Standorten in Ganderkesee und Delmenhorst.



SIEBENSTÜNDIGER IMPFMARATHON IN DEN DELME-WERKSTÄTTEN

DEN AUFTAKT ZU DEN IMPFTAGEN IN DER DELME MACHTE DER 11. MÄRZ 2021. AN DIESEM TAG WURDEN 165 BESCHÄFTIGTE UND 55 MITARBEITENDE VON EINEM IMPFTEAM DES DEUTSCHEN ROTEN KREUZES IN DER ZEIT VON 8.30 BIS 15.30 UHR IN DELMENHORST GEIMPF.

So viele Personen hatten im Vorfeld ihre Einwilligung gegeben, sich mit dem Impfstoff von Astra Zeneca impfen zu lassen. Auf diese Weise konnten vor allem die Menschen mit Beeinträchtigung, die zur Impf-Priogruppe 2 gehörten, zeitgleich und zentral an einem für sie vertrauten Ort ihre erste Impfdosis erhalten.

»Das ging ja schnell! Ich habe gar nichts gespürt!«, war die Reaktion von Khera Tamara Dixon, der ersten Person, die in den Delme-Werkstätten ihre erste Impfung gegen das Coronavirus bekommen hat. Die an diesem Tag 39-jährige Delmenhorsterin arbeitet seit rund 10 Jahren bei der Delme in der Richtstraße, aktuell im Bereich Verpackung. Vor der Impfung hatte sie schon etwas Angst vor der Impfung gehabt und längere Zeit darüber nachgedacht, sich letztlich aber dafür entschieden: »Weil ich mich schützen will!«

Wie auch die anderen 179 Beschäftigten hatte Khera Tamara Dixon an diesem Tag an viele Unterlagen zu denken und diese mitzubringen: Ausweis, Impfausweis, Anamnesebogen, Einverständniserklärung und Aufklärungsblatt. Die wichtigsten Unterlagen hatten die Verwal-

tungskräfte und Sozialdienste der Delme-Werkstätten im Vorfeld vorbereitet und verschickt. Während die Verwaltungskräfte in Delmenhorst an diesem Morgen den Empfang übernahmen, regelte das fünfköpfige Impfteam vom Deutschen Roten Kreuz, das von der Stadt dafür beauftragt worden war, das Weitere. Nach dem Fiebermessen und Einscannen eines QR-Codes wurden alle Beschäftigten in einem Gespräch noch einmal zu Vorerkrankungen befragt und über mögliche Nebenwirkungen aufgeklärt. Danach war das Impfen an sich nur noch ein kurzer Akt.

Dass das Impfen an diesem Tag in den Delme-Werkstätten und damit einfach am Arbeitsort für die Beschäftigten mit Behinderung passieren konnte, lag daran, dass unsere Geschäftsführung die Delme im Sinne der Klient:innen als Impfzentrum angeboten hatte. Die Bemühungen darum liefen seit Anfang 2021 für die insgesamt 15 Standorte in Delmenhorst, Ganderkesee und im Landkreis Diepholz.

Damit an diesem Tag alles möglichst reibungslos klappte, war im Vorfeld ein hoher logistischer und administrativer Aufwand gefragt: Informationsschreiben wurden verschickt, Einverständniserklärungen eingeholt, die Teilnehmenden gelistet, die Arbeitsabläufe der Delmenhorster Delme-Werkstätten komplett umgestellt und die Räumlichkeiten der Werkstatt in der Richtstraße zum Impfzentrum umfunktioniert. Die Organisation hat so gut geklappt, dass sich das DRK-Impfteam bei seiner Ankunft von der guten Vorbereitung, den Impf-Räumlichkeiten und der Versorgung in der Delme sehr beeindruckt zeigte.





GROSSBRAND IM BILDUNGSZENTRUM

BEI EINEM GROSSBRAND AUF DEM INDUSTRIEGEBIET IN SYKE AM 22. MÄRZ 2021 WURDE AUCH UNSER BILDUNGSZENTRUM NAHEZU ZERSTÖRT. DURCH DAS FEUER BEI EINEM ANGRENZENDEN NACHBARN WAR INNERHALB KÜRZESTER ZEIT EIN IMMENSES BRANDGESCHEHEN ENTSTANDEN UND AUF DIE GEBÄUDETEILE, DIE WIR ANGEMIETET HATTEN, ÜBERGEGANGEN. ZWAR WAR DAS BILDUNGSZENTRUM SO GUT GEGEN FEUER GESCHÜTZT, DASS DER HAUPTTEIL VOM BRAND NICHT ZERSTÖRT WURDE. DOCH HABEN LEIDER DIE RAUCHENTWICKLUNG UND DAS EINGESETZTE LÖSCHWASSER DAZU GEFÜHRT, DASS DER ORT IM ANSCHLUSS NICHT MEHR GENUTZT WERDEN KONNTE. MENSCHEN SIND ZUM GLÜCK BEI DEM GROSSBRAND NICHT ZU SCHADEN GEKOMMEN.

Wir hatten auf dem Syker Industriegelände für unser Angebot der Beruflichen Bildung (BB) und Arbeitsangebote über 1800 Quadratmeter Fläche angemietet, die sich in Schulungs- und Werkstattträume sowie Büroflächen aufgeteilt haben. Auch eine Lehrküche gehörte zur Ausstattung des Bildungszentrums, welches erst 2015 von der Firma Könenkamp & Eickhoff Metall und Glas GmbH angemietet und seitdem aufwändig modernisiert und ausgestattet worden war.

Zunächst mussten sich die betroffenen Teilnehmenden zuhause erholen. Nur drei Tage später nahmen die 44 Teilnehmenden ihre Qualifizierungen und die 18 Mitarbei-

tenden ihre Arbeit vorläufig wieder in den benachbarten Delme-Werkstätten in der Carl-Zeiss-Straße in Syke, in Bassum und in Weyhe auf. Dabei wurden die Ereignisse des Brandes mit Fachkräften und psychologischer Unterstützung mit Teilnehmenden und Beschäftigten aufgearbeitet. Die Erfahrung war für alle Beteiligten sehr belastend, und es dauerte einige Zeit, bis alle wieder vollständig im Alltagsbetrieb angekommen waren.

Direkt im Anschluss an den Großbrand haben wir von allen Seiten große Hilfsbereitschaft erfahren, die auch Delme-Geschäftsführerin Nahid Chirazi überwältigte: »Wir sind so dankbar, dass keine Person zu Schaden gekommen ist,

und für die gesamte Unterstützung der Nachbarschaft, der Feuerwehr, der Polizei, des THW und allen weiteren Helferinnen und Helfern. Es war so hilfreich sofort aufgenommen und versorgt zu werden und auch jetzt im Nachgang großartig eine solch hohe Anteilnahme zu erfahren. Bereits jetzt haben sich viele Kooperationspartnerinnen und -partner, Wirtschaftsförderungen, Unternehmen und die Politik gemeldet und ihre Unterstützung angeboten. Darüber hinaus gibt es eine enge und gute Zusammenarbeit mit unserem Vermieter Herrn Eickhoff!«

Uns war klar, dass wir schnellstmöglich versuchen würden, das Angebot der Beruflichen Bildung wieder an einem Ort zu vereinen. Der Verlust des Bildungszentrums als ein Ort offener Gedanken und Fachlichkeit mit neuen Ideen wog und wiegt immer noch schwer. Um eine weitere, etwas tragbarere Zwischenlösung zu gestalten, wurde daher rund ein halbes Jahr nach Brand an unserem Standort Weyhe für das Bildungszentrum ein »Containerdorf« eröffnet.

Nachdem im August in Weyhe die vorgesehene Fläche ausgemessen, ausgebagert und zu einer ebenen Fläche aufgeschüttet wurde, kamen am 6. September 2021 die ersten Container in Weyhe an. Schon wenig später, am 17. September, standen alle 44 Container mit mehr als 700 qm Grundfläche an ihrem Platz. Elektriker:innen und andere Handwerker:innen haben für die Installation der notwendigen Elektrik und die Wasser- und Abwasseranschlüsse gesorgt. Um das »Container-BZ« herum wurde das Gelände angepasst und gepflastert, so dass von überall her ein ebenerdiger Zugang möglich ist.

Das »Container-BZ« bietet seitdem vier Fachpraxisräume, zwei Seminarräume, ein Lager, Büroarbeitsplätze für 11 Mitarbeitende, Umkleiden und Toiletten. Einige Einrichtungsgegenstände aus dem Syker Bildungszentrum waren unbeschadet und konnten nach dem Brand eingelagert werden. Damit hat das BB-Team angefangen die Räume dann einzurichten. Ab dem 11. Oktober wurde langsam der Betrieb dieser Zwischenlösung, die bis etwa September 2023 genutzt werden soll, aufgenommen und alle Teilnehmenden konnten wieder an einen gemeinsamen Lernort zurückkehren.

Für die Zukunft ist die erneute Anmietung einer Fläche am bisherigen Standort Syke geplant, da dieser mit seiner guten Verkehrsanbindung weiterhin punktet. Dafür arbeiten wir bereits mit der Firma Könenkamp & Eickhoff zusammen, die bisher und auch in Zukunft die Vermieter in Syke waren und sein sollen. Für das Gelände ist ein bedarfsgerechter Neubau geplant, der die verbliebenen und noch nutzbaren Räume des ehemaligen Bildungszentrums integriert.



In diesem Kontext haben wir die Chance genutzt und uns auch die teilweise schwierigen Rahmenbedingungen der Örtlichkeit unserer Werkstatt für Industrie und Dienstleistung (wid) Syke betrachtet und die Entscheidung getroffen, diesen Standort für die wid Syke zum Ende des Jahres 2023 aufzugeben und die wid Syke mit einem Neubau, angeschlossen an das zukünftige Bildungszentrum, ebenfalls am Standort Industriestraße in Syke zu platzieren. Somit werden an dem dortigen Standort ab 2024 sowohl die wid Syke (jetziger Bereich Carl-Zeiss-Straße) als auch das Bildungszentrum ihre Leistungen anbieten.



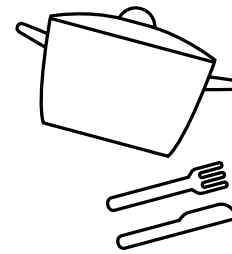
DELME-KLIMAZIELE 2030

SEIT EINEM FUNKTIONSTAG IM NOVEMBER 2019 BESCHÄFTIGEN WIR UNS IN DEN DELME-WERKSTÄTTEN ZUNEHMEND INTENSIV MIT DEM THEMA DER KLIMANEUTRALITÄT. BEI DEM FUNKTIONSTAG HABEN SICH MITARBEITENDE BEREITS MIT MÖGLICHEN MASSNAHMEN UND SOGENANNTE NUDGES (DENKANSTÖßEN) FÜR EINE »KLIMANEUTRALE DELME« AUSEINANDERGESETZT. 2020 HAT SICH ALS NÄCHSTER SCHRITT EINE STEUERGRUPPE ZUSAMMENGEFUNDEN, DIE BESTIMMTE THEMENFELDER HERAUSGEARBEITET HAT UND FÜR DIE TEILNEHMENDE AUS DER MITARBEITENDENSCHAFT UND AUCH SEITENS DER BESCHÄFTIGTEN GESUCHT HAT, DIE SEITDEM IN PROJEKTGRUPPEN ZUSAMMENARBEITEN:

ANLAGEN UND TECHNIK
NACHHALTIGE PRODUKTION
RESSOURCENSCHONENDE MOBILITÄT
RESSOURCENVERBRAUCH KÜCHEN UND GASTRONOMIE
RESSOURCENVERBRAUCH SACHMITTEL
PROJEKTKOMMUNIKATION



UMSTRUKTURIERUNG DER ZENTRALKÜCHEN



FÜR UNSERE DIENSTLEISTUNG DER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG HABEN WIR BISHER VIER GROSSKÜCHEN VORGEHALTEN. NACH EINER AUSFÜHRLICHEN ANALYSE DER AUSLASTUNG, AUSSTATTUNG UND PERSONALSITUATION IN DIESEN GROSSKÜCHEN, HABEN WIR 2020 EINE UMFASSENDE UMSTRUKTURIERUNG INS AUGE GEFASST UND IM FOLGEJAHR UMGESETZT.

Seitdem wird die Gemeinschaftsverpflegung für unsere internen wie auch externen Kund:innen über zwei Zentralküchen in Delmenhorst und Sulingen abgedeckt, während in Weyhe eine Manufakturküche für unsere DELMUNDO-Produkte entstehen und sich der Standort Diepholz auf die Verpackung von Lebensmitteln spezialisieren konnte. Zudem wurden an allen Standorten Serviceküchenbereiche eingerichtet. Das Volumen für die Umbaumaßnahmen lag bei ca. 300 000 Euro.

Mittels der Neuanschaffung und Erweiterung der vorhandenen Kochtechnik konnten die Kapazitäten in der Produktion der Delmenhorster Zentralküche von 600 Portionen auf rund 1000 Portionen und in Sulingen von bislang 500 auf 1000 Portionen erhöht werden. Veraltete Technik, Anlagen und Ausstattung wurden dafür modernisiert oder ausgetauscht. In diesem Zusammenhang wurde auch weitgehend auf nachhaltige Energieversorgung z. B. über Wärmerückgewinnung umgestellt.

Auch zur Verbesserung der Arbeitsergonomie und im Sinne von effizienten Arbeitsabläufen wurden die Räumlichkeiten zum Be- und Entladen der Fahrzeuge durch die Küchenmitarbeitenden vergrößert und so mehr Bewegungsfreiraum geschaffen. Unter dem Aspekt der Sicherheit wurde eine separate Stellfläche für das

Verladen der Essenstransportbehälter und eine weitere Stellfläche zur Anlieferung durch Lieferanten mit einem Zugang zum jeweiligen Lagerort (Kühlzelle) geschaffen.

Weitere Neuerungen in diesem Zusammenhang waren die:

- räumliche, hygienische Abtrennung von Lieferungen zum Produktionsbereich
- Umsetzung hygienischer Anforderungen im Rahmen der verbindlichen Lebensmittel-Informationsverordnung und EU-Zulassung
- Schaffung zusätzlicher Arbeitsbereiche für die Essensausgabe und für die Vorbereitungen der kalten Küche
- Trennung der Produktionsräume je nach Produktionsform, also die Trennung von warmer und kalter Küche
- Schaffung eines separaten Spülbereichs mit Zuordnung der Laufwege

Neben der baulichen Umstrukturierung wurde auch personell umstrukturiert. Dies verringerte zuvor bestehende Engpässe und brachte somit eine verbesserte Personalsituation in den beiden neuen Zentralküchen. Zur fachlichen Entlastung in der Arbeitsdichte wurden auch die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungsbereiche der Zentralküchen-Mitarbeitenden neu definiert.

Sie haben Bedarf an Gemeinschaftsverpflegung?

Sie möchten Lebensmittel verpacken lassen und sind auf der Suche nach einem zertifiziertem Partner?

Dann schreiben Sie gern an unsere Leitung Vertrieb Thomas Moss eine E-Mail an vertrieb@delme-wfbm.de



NEUE MANUFAKTURKÜCHE IN WEYHE

IM ZUGE DER UMSTRUKTURIERUNG UNSERER BISHERIGEN VIER GROSSKÜCHEN IST AM STANDORT WEYHE ZU BEGINN DES JAHRES 2021 EINE NEUE MANUFAKTURKÜCHE ENTSTANDEN, DIE SICH AUF DIE FERTIGUNG NEUER EIGENPRODUKTE IM FOODBEREICH KONZENTRIERT. HIER ENTSTEHEN SEITDEM KULINARISCHE PRODUKTE FÜR DIE DELMUNDO-GENUSSWELT.

DELMUNDO
KARAMELL
VERWÖHNT
BIRNE

Erstes Produkt der Manufakturküche war eine Reihe von sechs neuen Fruchtaufstrichen, die als »Edition Herbst/Winter 2021/22« auf den Markt gekommen sind:

ORANGE ERFRISCHT PINK GRAPEFRUIT
APFEL LIEBT KÜRBIS
BANANE VERSÜSST KIRSCH
CHIA KRÖNT ERDBEERE
HONIG VOLLENDET APFEL
KARAMELL VERWÖHNT BIRNE



Unsere Fruchtaufstriche zeichnen sich insbesondere durch die originelle Kombination von verschiedenen Früchten mit Gemüse, Gewürzen, Kräutern und Blüten aus, und sie enthalten keine Konservierungsmittel, keine künstlichen Aromen oder Farbstoffe.

Regulär erhältlich sind die DELMUNDO-Fruchtaufstriche in unseren lokalen delmeshops in Delmenhorst, Bassum und Sulingen sowie in unserem Online-shop unter www.delme-shop.de. Gern beliefern wir aber auch Unternehmen, die z. B. auf der Suche nach einem besonderen Geschenk für ihre Mitarbeitenden sind.

Besonders stolz sind wir und freuen uns, dass die Fruchtaufstriche inzwischen Bestandteil der Bremer Box sind und in zahlreichen Rewe- und Famila-Supermärkten der Region gelistet sind.



Im Frühjahr 2022 ging es bereits mit vier weiteren köstlichen Sorten weiter. Geplant ist außerdem ein Ausbau der Delmundo-Produktlinie, z. B. mit eigenen Suppen- oder Müslikreationen. An den Produktrezepten dazu wird bereits eifrig gewerkelt.

SANIERUNGEN UND PROFESSIONALISIERUNG

AM STANDORT DELMENHORST IST IM LETZTEN JAHR DIE SANIERUNG DER WERKSTATT IN DER RICHTSTRASSE 4-7 VORANGEGANGEN. DORT WURDE EIN TEIL DER HEIZUNGSANLAGE SANIERT. DAS FACILITY MANAGEMENT HAT ZUDEM DIE EINRICHTUNG EINER LEHRKÜCHE MIT BEGLEITET UND SICH ÜBER EINE SOFTWARE PROFESSIONELL AUFGESTELLT.

Neben der Erneuerung der Anlagenteile wurde in Delmenhorst eine Gebäudeleittechnik installiert, die zielgerichtet einzelne Räume und Heizungen, z. B. auch Fußbodenheizungen, steuert. Über einen Monitor können alle Räumlichkeiten, Heizungskreisläufe und das Brauchwasser angezeigt werden, die von der Haustechnik dann entsprechend eingestellt und reguliert werden kann. Die Gebäudeleittechnik und die Erneuerung der Komponenten leisten einen großen Beitrag zur Energieeinsparung.

Ebenfalls in Delmenhorst wurde eine barrierefreie Lehrküche eingerichtet. Das gesamte Team Berufsbildungsbereiches des Standortes hatte sich im Vorfeld viele Gedanken zur Konzeption gemacht. Auch beim Einbau selbst hat das Team tatkräftig mitgewirkt. Zur modernen und auch optisch sehr ansprechenden Küche gehören eine höhenverstellbare Spüle und Herdplatte. Auch der Backofen wurde in einer Rollstuhlfahrer:innen-passenden Höhe angebracht.

Für eine bessere und professionelle Organisation all seiner Aufträge und Prozesse, hat der Bereich des Facility Managements die Software pit-FM eingeführt. Über dieses Programm verwaltet das Facility Management-Team die Informationen zu den zu verwaltenden Objekten (Liegenschaften, Gebäude, Räume, Anlagen, Geräte, Bauteile, etc.). Die Räumlichkeiten mit Flächen, die technische Ausstattung und das Inventar wurden dafür unter hohem Aufwand erfasst. Auch werden über pit-FM Prozesse, Workflows, Arbeitsabläufe und Auswertungen abgebildet. Die Haustechnik kann darüber beispielsweise an anstehende Unterweisungen oder andere Termine erinnert werden. Über ein Ticketsystem können nun die Mitarbeitenden direkt die Haustechnik beauftragen.



EINFÜHRUNG EINES EMPLOYEE ASSISTANCE-PROGRAMMS

EGAL OB AM ARBEITSPLATZ ODER IM PRIVATLEBEN – STRESS, KONFLIKTE, VERÄNDERUNGEN, ALLTAGSSORGEN ODER GESUNDHEITLICHE PROBLEME KÖNNEN ZU ÜBERLASTUNG FÜHREN. DA KANN ES HILFREICH SEIN, DIE EIGENE SITUATION ZUSAMMEN MIT EINER/M NEUTRALEN UND UNABHÄNGIGEN EXPERT:IN AUS EINER ANDEREN PERSPEKTIVE ZU BETRACHTEN.

Das haben wir uns auch gedacht und zum 1. August für alle Mitarbeitenden sowie deren Angehörigen ein besonderes Angebot eingeführt: »meinEAP«, ein sogenanntes Employee Assistance Program. Dahinter verbirgt sich ein externer und professioneller Beratungsdienst der Firma INSITE – einem erfahrenen Anbieter im Betrieblichen Gesundheitsmanagement.

meinEAP ist ein Angebot für alle Mitarbeitenden sowie deren Angehörige ersten Grades und alle Personen in ihrem Haushalt und soll schnelle und wirkungsvolle Unterstützung sowohl bei Alltagsthemen als auch bei ernststen Schieflagen oder Krisen – beruflich oder privat – leisten. Dafür arbeitet INSITE mit einem Expertenteam aus rund 200 Psycholog:innen, Pädagog:innen, Ärzt:innen, Rechtsanwält:innen, Fallmanager:innen und Pflegewissenschaftler:innen zusammen. Der Service ist für die Delme-Mitarbeitenden und -Angehörigen kostenfrei und natürlich 100% vertraulich. Die Delme-Werkstätten gGmbH als Arbeitgeber erfährt nicht von wem und warum der Beratungsdienst in Anspruch genommen wird.

Der Beratungsdienst kann über eine Website oder eine kostenfreie Service-Hotline genutzt werden. In der Mediathek befinden sich verschiedene Video-Tutorials, Podcasts und Audio-Entspannungsübungen. Unter anderem können sich die Mitarbeitenden darüber durch ein Autogenes Training, Atementspannung oder progressive Muskelentspannung leiten lassen.

Weiterhin gibt es meinEAP auch als App. In dieser sind direkte Kontaktmöglichkeiten, ein Überblick über den Beratungsumfang, das Entspannungsspiel »Reflex«, ein mentaler Fitness-Test, Entspannungsübungen und Informationen zu aktuellen Themen zu finden. Zusätzlich zum Angebot für alle Mitarbeitenden gehört noch meinEAP-Coach, ein Coaching-Angebot für Führungskräfte und Funktionsträger:innen mit zu diesem Paket.

Unser Bestreben ist es dabei natürlich, die Mitarbeitenden von krisenhaften Themen zu entlasten und kurzfristige Hilfe zu bieten. Eine erste Zwischenauswertung hat bereits gezeigt, dass das Angebot von den Mitarbeitenden gut angenommen wird. Bei den Themen für einen Beratungsbedarf lag in den ersten Monaten »Recht« ganz vorne, darauf folgte »Versorgungsmanagement« und dann die Themen »Partnerschaft, Familie & Kinder« sowie »Psychische Gesundheit«.

MeinEAP bieten wir im Rahmen unseres Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Durch die Corona-Pandemie mussten andere Angebote wie beispielsweise Yoga-Kurse an den Standorten oder vor allem auch ein Gesundheitstag, wie er 2018 das erste Mal in den Delme-Werkstätten für die Mitarbeitenden veranstaltet wurde, immer wieder verschoben werden. Den Gesundheitstag hoffen wir nun aber endlich im Juni 2022 mit einem vielfältigen Programm am Standort Sulingen durchführen zu können.

Wir unterstützen Sie, z. B. bei den Themen:

-  **Arbeit & Beruf**
von Stress bis Überforderung
-  **Familie & Partnerschaft**
von Erziehungsfragen bis Ehekrisen
-  **Körper & Seele**
von Schlafstörungen bis Sucht und Burnout
-  **Pflege & Kinderbetreuung**
von Bedarfsanalyse bis Vermittlung
-  **Life-Balance & Gesundheit**
von Coaching bis Therapieplatzsuche
-  **Kritische Lebenslagen**
von allgemeinen Belastungssituationen bis Notfälle und Krisen
-  **Recht & Finanzen**
von Rechtsfragen bis Budgetberatung

EIN NEUES TEAM BEI KÜHNE + NAGEL

EINE NEUE AUSSENARBEITSGRUPPE HAT IM APRIL LETZTEN JAHRES IN BREMEN BEIM LOGISTIKUNTERNEHMEN KÜHNE UND NAGEL IM GVZ BREMEN IHRE ARBEIT AUFGENOMMEN.

Vorausgegangen war eine Vorbereitungsphase seit 2020, als wir vom Unternehmen für eine solche Außenarbeitsgruppe angefragt worden waren. Kühne und Nagel hat bereits Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Werkstätten durch eine weitere Außenarbeitsgruppe an anderer Stelle im Unternehmen. Nach anfänglichen Abstimmungsthemen und Wechseln in der Besetzung ist für die Beschäftigten und ihre Fachkraft Jörn Focke schon Alltag und eine gewisse Routine eingekehrt.



Fünf Beschäftigte, die vorher in unterschiedlichen Bereichen in der Delme tätig waren, übernehmen beim Logistiker täglich von 8 bis 14 bzw. 13 Uhr vor allem die Endkontrolle und das Kommissionieren von Waren. Dabei sind verschiedene Kompetenzen gefragt, z.B. der Umgang mit dem Scanner und oder das Stapler-Fahren. Neben Jörn Focke haben sie vor Ort auch Lagermeister Necat Toy, der sich für die Einrichtung der Außenarbeitsgruppe eingesetzt hat, als Ansprechperson. Necat Toy ist sehr angetan von der zügigen Einarbeitung und vom Team: »Sie bringen immer ihre Leistung!«

Nico Köster hat bereits den Staplerschein und ist als Kommissionierer tätig.



Behalten inmitten riesiger Hallen und meterhohen Regalen den Überblick: Die Beschäftigten Nico Köster, Patrick Schulz und René Skupin, Fachkraft Jörn Focke, Lagermeister Necat Toy und Beschäftigter Walery Schütz (v.l.n.r.)

Die Beschäftigten wiederum identifizieren sich schon sehr stark mit Kühne und Nagel. So sagt Patrick Schulz: »Ich möchte hier nicht mehr weg! Die Arbeit macht mega Spaß und mit den Arbeitskollegen komme ich sehr gut zurecht. Wir werden wie jeder andere behandelt.« Alle aus dem Team haben zudem einen großen Schritt in Richtung Selbstständigkeit gemacht, kommen inzwischen allein zur Arbeit und nehmen teilweise durchaus einen ordentlichen Anfahrtsweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln auf sich.

Und noch eine schöne Entwicklung hat diese Zusammenarbeit mit Kühne und Nagel genommen: Beschäftigter Nico Köster hat sich auf einen Platz für die zweijährige Ausbildung zum »Fachlageristen« beworben. Wenn sich beide Seiten einig werden, könnte er der erste Beschäftigte der Delme sein, der dafür das neue Budget für Ausbildung nutzt.

Wenn Sie ebenfalls Interesse an einem Außenarbeitsplatz oder einer -gruppe haben sollten, ist unser QVD unter der E-Mail-Adresse qvdd@delme-wfbm.de gern für Sie da!

»ICH MÖCHTE HIER
NICHT MEHR WEG.«

PATRICK SCHULZ

BETRIEB DER LLOYD-KANTINE

SEIT APRIL 2021 BETREIBT EIN VIERKÖPFIGES TEAM BESTEHEND AUS MENSCHEN MIT UND OHNE BEHINDERUNG MIT ANBINDUNG AN DAS DELSUL-CAFÉ DIE BETRIEBSKANTINE DER SCHUHFIRMA LLOYD SHOES GMBH IN SULINGEN.

Da die vorherige Betreiberin den Betrieb der Kantine aus persönlichen Gründen nicht fortführen konnte, war die Anfrage bei den Delme-Werkstätten gelandet, ob wir nicht übernehmen mögen. Ein besonderes Interesse an einem erfolgreichen Kantinenbetrieb und der Zusammenarbeit mit einem lokalen Anbieter hatte und hat immer noch der Betriebsrat von Lloyd Shoes unter dem Vorsitz von Katja Paschke. Dieser hat auf der Seite von Lloyd Shoes die Entstehung dieser Zusammenarbeit gefördert und begleitet sie nach wie vor.

Im Angebot hat die Kantine Frühstück und belegte Brötchen, Kaffee und Tee, Kaltgetränke sowie zwei bis drei Mittagstischangebote (auch vegetarisch) und kleine Snacks. Außerdem richtet das Team interne Caterings für Lloyd Shoes aus. Bezüglich des Angebots sind das Unternehmen und das Delsul im ständigen Austausch, und das Team greift regelmäßig Anregungen von den Kantinen Gästen auf. Auch Traditionen wurden fortgeführt, und so gibt es jeden Donnerstag weiterhin den Currywurst-Pommes-Tag, jetzt allerdings mit hausgemachter Delsul-Tomatensoße.

Das Angebot wurde vor Ort von Anfang an sehr gut angenommen. Trotz Corona mit Ausprägungen wie Homeoffice oder Kurzarbeit wurden schon bald nach Übernahme täglich etwa 40 bis 60 Portionen Mittagstisch plus Frühstücke verkauft. Unterstützt wird das Projekt auch von Jörg Wetzel, einem der beiden Geschäftsführer von Lloyd Shoes. Er war erst skeptisch, ob die Zusammenarbeit – insbesondere aufgrund der Corona-Situation – gelingen würde: »Ich war dann überrascht über den hohen Zuspruch seitens der Mitarbeitenden. Aber inzwischen haben wir



sogar frühere Mittagstischzahlen übertroffen, und das liegt ganz klar an der Qualität. Die Qualität ist super, das Ganze ist ein Glücksfall!«

Die Zufriedenheit mit dem neuen Kantine team ist so groß, dass die Mitarbeitenden von Lloyd Shoes ihm schon einen »Stern« verliehen haben! Die stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Silvia Klenke erzählt über diese schöne Idee: »Wir waren alle so begeistert, da waren wir uns einig, dass sie einen Stern bekommen müssten. Und so haben Instandhaltung und Marketing gemeinsam für diesen Stern gesorgt, den Frau Paschke dann überreicht hat. Dabei waren alle ganz gerührt!«

Die Delme-Werkstätten sind dankbar für die sehr gute und unterstützende Zusammenarbeit mit der Firma Lloyd Shoes. Vor allem aber konnten auf diese Weise zwei neue Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung geschaffen werden, die durch die Einbettung in einem externen Betrieb eine andere Ausprägung haben als die Arbeit in der Werkstatt oder im eigenen Café.



Diesen Stern hat das Team sich verdient: Delme-Projektleiterin Ruth Schaffer-Hurrelbrink, stellv. Betriebsratsvorsitzende Silvia Klenke, das Kantine team bestehend aus Heiko Jasmund, Friederike Bremer, Marvin Korte und Bettina Siedenberg, Betriebsratsvorsitzende Katja Paschke und Lloyd Shoes-Geschäftsführer Jörg Wetzel (v.l.n.r.).

PROJEKT AUS ÜBERZEUGUNG

DIE METALLVERARBEITUNG DER DELME-WERKSTÄTTEN IN WEYHE HAT ZUM ZWEITEN MAL AN EINEM AUSSTELLUNGSPROJEKT DER BREMER KÜNSTLERIN DAGMAR CALAIS UND DES GALERISTEN CHRIS STEINBRECHER MITGEWIRKT.

Für die Ausstellung »Zachor – Erinnere Dich!« über das Schicksal jüdischer Menschen in Lettland zur NS-Zeit fertigte eine Arbeitsgruppe Lampenständer zur Beleuchtung und Winkel in Sondermaßen zum Befestigen der Exponate. Die Ausstellung wurde im September 2021 im Bremer Rathaus gezeigt.

Bereits 2015 haben die Beschäftigten und ihr Gruppenleiter Klaus Sander für die Ausstellung »Bremen-Theresienstadt-Riga. 3000 Schicksale« von Calais und Steinbrecher unter anderem eine Konstruktion zur Befestigung hängender Lampen angefertigt. Angesichts der geschichtlich relevanten Ausstellungsthemen haben in beiden Fällen alle aus Überzeugung und mit Begeisterung an diesen besonderen Aufträgen gearbeitet: »Herr Steinbrecher ist ein zuverlässiger und angenehmer Kunde, der uns in der Bearbeitung ein gutes Stück freie Hand lässt. Auch ergeben sich aus dem Thema seiner Ausstellungen immer wieder Diskussionen innerhalb der Gruppe, und das damals Geschehene wird uns in Erinnerung gerufen – auch wenn keiner von uns einen persönlichen Bezug dazu hatte. Diese Aufträge sind uns eine Herzensangelegenheit!«, so Klaus Sander über die Zusammenarbeit.

Der Umgang mit dem Thema »Nationalsozialismus« ist nicht alltäglich in Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Schließlich ist hier der Arbeitsplatz, und im Berufsbildungsbereich stehen berufspraktische Qualifizierungen im Vordergrund, die sich von klassischem Geschichts- oder Politikunterricht unterscheiden. Das Ausstellungsprojekt war daher ein guter Anlass, die Beschäftigten niedrigschwellig über diese deutsche Vergangenheit und die Judenverfolgung zu informieren und darüber ins Gespräch zu kommen.



Da Chris Steinbrecher einen Teil seiner Exponate auf großen Holzplatten darstellt und diese Platten von oben beleuchtet werden sollten, galt es nach seinen Wünschen Lampenständer in Höhe von ca. 2,1 Meter Höhe anzufertigen. Die Lampenständer wurden von Beschäftigten und Gruppenleitung aus je zirka zwanzig Einzelteilen angefertigt und entsprechend gesägt, entgratet, gebohrt, gefräst und verschweißt.

causts in Lettland« widmete sich der Geschichte jüdischer Menschen in Lettland bis hin zu ihrer Vernichtung in den Jahren der deutschen Besatzung von 1941 bis 1945. Ergänzt wurde die Ausstellung durch das eindrucksvolle Kunstprojekt »Zwei Tage im Winter« von Dagmar Calais. Dieses thematisiert die an zwei Tagen stattgefundenen Ermordung von mehr als 25 000 aus dem Ghetto von Riga.

Rund 100 Arbeitsstunden hat die Metallverarbeitung der Delme in Weyhe im Mai und Juni 2021 in das Projekt »Zachor – Erinnere Dich!« gesteckt. Am Ende wurden zehn neue Lampenständer, zehn Ergänzungssätze und vierzig Winkel auf Sondermaß zur Befestigung weiterer Exponate an die Künstlerin und den Galeristen übergeben. Bei der Ausstellungseröffnung konnten sich Gruppenleiter Klaus Sander und Beschäftigter Daniel Meyer vom Gesamtergebnis überzeugen. Von der Umsetzung des wichtigen, geschichtsträchtigen Themas waren sie tief bewegt: »Ich finde an dieser Ausstellung gut zu sehen, was vor 80 Jahren passierte«, so Daniel Meyer.

Um solche Gespräche adäquat führen zu können, müssen zunächst die Mitarbeitenden – Sozialdienste, Gruppenleitungen und Bildungsbegeleitungen – für das Thema sensibilisiert und im Umgang damit geschult sein. In den Delme-Werkstätten ist die »NS-Zeit« und vor allem der Umgang mit Menschen mit Behinderung, das Nicht-Beschulen von Kindern mit Behinderung und die »Euthanasie«-Morde, Teil einer regelmäßigen Fortbildung für Fachkräfte. Ziel der Fortbildung ist die Verdeutlichung des heutigen Auftrags für WfbMs, ihrer Geschichte und der Hintergründe weiterer anstehender Neuerungen aufgrund der UN-Behindertenrechtskonvention und des Bundesteilhabegesetzes.

Achtzig Jahre nach dem Überfall auf die Sowjetunion erinnerte die Ausstellung »Zachor – Erinnere Dich!« von Chris Steinbrecher an die Verbrechen des NS-Regimes und dessen Helfer:innen, aber auch an die enge Verbindung der beiden Partner- und Hansestädte Riga und Bremen. Die Wanderausstellung in Zusammenarbeit mit dem »Museum des Rigaer Ghettos und des Holo-

BEFRAGUNG UNSERER KUND:INNEN

IM RAHMEN UNSERES MANAGEMENT-SYSTEMS UND DER ISO-ZERTIFIZIERUNG HABEN WIR IM NOVEMBER 2021 TURNUSMÄSSIG DIE ZUFRIEDENHEIT UNSERER PRODUKTIONSKUND:INNEN ERFRAGT.

Dazu wurden 225 Kund:innen aus allen Produktions- und Dienstleistungsbereichen der Delme angeschrieben und um ihre Meinung gebeten. 70 Antworten dieser anonym durchgeführten Befragung haben wir daraufhin zurück- erhalten und auswerten können, sodass wir davon aus- gehen können, dass diese Stichprobe im Wesentlichen auch die Meinung der Gesamtheit aller Kund:innen repräsentiert.

Die höchsten **Bekanntheitsgrade** unter den Kund:innen haben die Tischlereien, die Näherei und die Textilmanu- faktur, die delmeshops in Bassum, Delmenhorst und Sulingen sowie unsere Manufakturen für Kaffee, Honig, Kerzen oder Keramik. Die niedrigste Bekanntheit hat unsere Manufakturküche in Weyhe, die es allerdings auch erst seit dem Frühjahr 2021 in dieser Form gibt.

Etwas steigern konnten wir die Bekanntheit unserer Wäscherei in Ganderkesee gegenüber der letzten Befra- gung im Jahr 2017, während der Bereich der »Büro- dienstleistungen« in Sulingen, in dem wir z. B. Mailings für Kund:innen drucken, kuvertieren und versenden oder auch EAN-Codes sowie hochwertige Farbetiketten in Kleinauflagen erstellen, bei vielen Produktionskund:innen noch eher unbekannt ist. Hier werden wir zukünftig über verschiedene Maßnahmen für mehr Bekanntheit dieser Arbeitsgruppe sorgen, um weitere Kund:innen zu gewinnen.

Bei den **Nutzungswerten** liegt der wichtige Arbeitsbereich Verpackung/Montage vorn, in dem auch die meisten unserer Beschäftigten tätig sind und den wir an jedem großen Delme-Standort anbieten. Aber auch die Garten- und Landschaftspflege, unsere zertifizierte Aktenver- nichtung in Sulingen und die Gemeinschaftsverpflegung für Kitas, Schulen befinden sich im oberen Bereich und werden häufig genutzt.

Die Website der Delme-Werkstätten gGmbH (www.delme-wfbm.de) mit allen Angeboten für Geschäfts- kund:innen kennen über zwei Drittel unserer heutigen

Wir freuen uns über ein ehrliches und offenes Feedback und danken Ihnen im Voraus ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Welcher Branche gehört Ihr Unternehmen an?

Welche der folgenden Delme-Angebote kennen oder nutzen Sie bereits? Zutreffendes bitte ankreuzen.	kenne ich	nutze ich	ist mir unbekannt
Verpackung und Montage, Konfektionierung			
Wäscherei z. B. für Berufsbekleidung, Hotel und Gastro			
Tischlerei			
Metallverarbeitung			
Gemeinschaftsverpflegung für Kantinen, Schulen, Kitas			
Garten- und Landschaftspflege			
Bürodienstleistungen (Dateneingaben, Scannen usw.)			
Elektromontage und Kabelkonfektionierung			
Aktenvernichtung und zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb (Papier, Pappe und Folien)			
Näherei und Textilmanufaktur			
Die „delmeshops“ in Bassum, Delmenhorst oder Sulingen			
Café und Bistro Delcasy (Syke), dw-bistro (Bassum), Café und Bistro Delsul (Sulingen)			
Kaffee-, Honig-, Kerzen- oder Keramikmanufaktur			
Manufakturküche für (Delmundo-) Foodprodukte in Weyhe			
Velo – Die Fahrradwerkstatt im Bahnhof Syke			

Kennen Sie die Website der Delme-Werkstätten, www.delme-wfbm.de?

Kennen Sie den Onlineshop der Delme-Werkstätten, www.delme-shop.de?

Kund:innen bereits, den delmeshop online für unsere Eigenprodukte weiterhin 40%.

Das **Leistungsangebot** der Delme-Werkstätten, also die Gesamtheit unserer Produktionsangebote und Dienst- leistungen, beurteilen 87% der Befragten als sehr gut/ gut, und mit unserer Auftragsabwicklung sind 91 % der Kund:innen »sehr« oder »weitgehend« zufrieden.

Auf die Frage »Wie zufrieden sind Sie mit der **Qualität**« haben 90 % der Kund:innen mit »sehr« bzw. »weitgehend« geantwortet, ein ähnlich hoher Wert wie bei der Befragung im Jahr 2017.

Die fachliche **Kompetenz** unserer Mitarbeitenden wird von unseren Kund:innen zu 93% als »sehr gut« oder »gut« bewertet, und deren **»Erreichbarkeit«** hat sich aus Sicht der Befragungsteilnehmenden gegenüber 2017 deutlich gebessert: 80% aller Kund:innen sind jetzt der Meinung, sie erreichen unsere Mitarbeitenden »sehr gut« bzw. »gut«. Und das vielleicht Wichtigste:

87% der Produktionskund:innen empfehlen uns weiter!

Das ist vor allem nach der langen Corona-Pandemie-Zeit bemerkenswert positiv und eine schöne Anerkennung für unsere Beschäftigten und Mitarbeitenden, die viel Zeit und Energie für die Einhaltung von Hygieneregeln, Abstandsgeboten, internen und gesetzlichen Vorgaben zur Corona-Prävention aufgewendet haben.

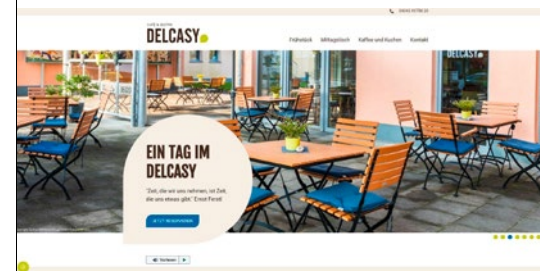
GASTRONOMIE SICHTBAR MACHEN

DW-BISTRO, DELCASY UND DELSUL – DAS SIND DIE NAMEN DER DREI CAFÉS BZW. BISTROS DER DELME-WERKSTÄTTEN. FÜR DIE BEWERBUNG DES DELCASYS UND DES DELSULS HABEN WIR IM LETZTEN JAHR NEUE WEBSITES EINGERICHTET UND VIDEOCLIPS VERÖFFENTLICHT.

Unsere Cafés und Bistros wurden 2010, 2014 und 2017 jeweils in Bassum, Syke und Sulingen eröffnet, um ein neues, zusätzliches Arbeitsangebot für Beschäftigte zu schaffen. Die Arbeitsplätze in der Gastronomie stellen eine besondere Herausforderung an das inklusive Team dar. Die Arbeitszeit liegt auch am Wochenende, teilweise auch am Abend, und der tägliche Umgang mit der Kundschaft will gelernt sein. Gerade deswegen ist es aber der ideale Arbeitsort für Beschäftigte, die diese Herausforderung suchen und einen Arbeitsplatz außerhalb der Werkstatt wünschen.

Um gerade unsere jüngeren Cafés, das Delcasy und das Delsul, noch bekannter und ihre Angebote für die Gäste zugänglicher zu machen, haben wir im Juli und September letzten Jahres zwei neue Websites (Onepager) für sie erstellt. Sie haben nun ihre eigene Domain und sind direkt unter www.delcasy.de und www.delsul.de erreichbar. Die Seiten zeigen neben dem täglichen Mittags- tischangebot auch direkter die besonderen Aktionsangebote, z. B. zu Feiertagen oder zur aktuellen Saison. Gerade in der Zeit der Corona-Pandemie sind hier auch aktuelle Hygieneregeln sofort erkennbar, es gibt eine Anfahrtsskizze und der Delme-Instagramkanal wird mit eingeblendet.

Anhand von zwei Videoclips mit der Länge 34 bzw. 30 Sekunden können sich Interessierte jetzt schon vorab ein lebendiges Bild vom Delcasy in der Schloß- weide in Syke und vom Delsul im historischen Bürgerhaus in Sulingen machen. In den Clips machen wir Appetit auf Frühstück, Mittagessen und unsere haus- gemachten Kuchen und Torten. Außerdem zeigen sich beide Cafés – natürlich barrierefrei – als attraktive Orte für Veranstaltungen.



Wussten Sie schon, dass Sie das dw-bistro, das Delcasy oder das Delsul für Ihre Veranstaltung buchen können? Kennen Sie schon unser Catering-Angebot, mit dem wir Sie gern bei Ihnen zuhause oder in Ihrem Unternehmen beliefern?

Mehr Infos und Ansprechpersonen finden Sie auf
www.delme-wfbm.de
www.delcasy.de
www.delsul.de

ERSTER SCHICHTWECHSEL

IM LETZTEN JAHR HABEN DIE DELME-WERKSTÄTTEN – ALS EINE VON ÜBER 40 WERKSTÄTTEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG BUNDESWEIT – DAS ERSTE MAL BEIM BUNDESWEITEN AKTIONSTAG SCHICHTWECHSEL TEILGENOMMEN.

SCHICHTWECHSEL bedeutet, dass für einen Tag Beschäftigte von Werkstätten ihren Arbeitsplatz mit Mitarbeitenden anderer Unternehmen tauschen – um gegenseitig Vorurteile abzubauen und auch damit Werkstattbeschäftigte unkompliziert in den allgemeinen Arbeitsmarkt schnuppern können: SCHICHTWECHSEL als **SICHTWECHSEL**.

Am Delme-Standort Diepholz war für den SCHICHTWECHSEL eine Tauschpartnerschaft mit der Tagespflege einer Caritas-Seniorenresidenz entstanden. Mitgemacht haben dabei die Beschäftigten Carola Grunz und Diana Araz sowie Kathrin Bockhorst, die Einrichtungsleitung des Caritas-Seniorenzentrums St. Josef.

Für einen Tag haben Carola Grunz und Diana Araz in der Tagespflege, die von Menschen mit und ohne Demenz besucht wird, mitgemacht und es war, so die Beiden einhellig »total gut«. Der Tagesablauf in der Tagespflege verläuft analog einem typischen Alltagstag, mit Frühstück, Zeitungsrunde, Besorgungen oder Spaziergängen, Mittagessen, Memory spielen und Kaffee & Kuchen. Die Caritas-Tagespflege liegt direkt gegenüber von einem Supermarkt, der den Tagespflege-Gästen sowohl Stoff zum »Leute anschauen«, als auch einen kurzen Weg, um mal eben fehlende Dinge zu besorgen, bietet. Die SCHICHTWECHSEL-Teilnehmerinnen haben bei allem mitgemacht, Mahlzeiten vorbereitet, Spiele mitgespielt, Staub gesaugt, Tische gedeckt und Teller angereicht.



Carola Grunz (rechts) war am Tauschtag 31 Jahre alt und arbeitet in einer Gruppe für Verpackungs- und Montagearbeiten in der Werkstatt Diepholz. Sie wohnt zusammen mit ihren Eltern und hat zuhause erlebt, wie ihre leider bereits verstorbenen Großeltern von ihren Eltern gepflegt wurden. Vor diesem Hintergrund war sie gespannt auf den SCHICHTWECHSEL: »Ich kenne mich aus mit alten Leuten!«
Diana Araz war letztes Jahr 27 Jahre alt und eine Kollegin von Carola. Sie ist sehr an der Arbeit mit und für ältere Menschen interessiert und hat sich schon immer gefragt, wie das so ist. Durch die Teilnahme beim SCHICHTWECHSEL und das Tagespraktikum wollte sie diese Arbeit kennenlernen und vielleicht hinterher ein Praktikum absolvieren: »Ich wusste gar nicht, dass so ein Wechsel geht.«

Getauscht haben sie mit der 42-jährigen Diplom-Pflegewirtin Kathrin Bockhorst, Einrichtungsleitung des Caritas-Seniorenzentrums St. Josef. Sie hatte bereits im Vorfeld zwei Außenarbeitsplätze für Werkstattbeschäftigte angeboten und vor diesem Hintergrund große Lust, beim SCHICHTWECHSEL mitzumachen. An ihrem SCHICHTWECHSEL-Tag hat sie in einer Arbeitsgruppe der Diepholzer Werkstatt unter der Leitung von Anne Borchers kleinere Verpackungs- und Montagetätigkeiten übernommen und gleichzeitig viele Eindrücke über das Leistungsspektrum der Delme-Werkstätten und das Miteinander in der Gruppe gesammelt. Gruppenleitung Anna Borchers und die Kolleg:innen in der Gruppe haben sich und das vielfältige Spektrum an Arbeit und Kund:innen vorgestellt und Kathrin Bockhorst hat dabei mitgemacht: »Die professionelle Produktion, so richtig mit Lieferschein und allem Drum und Dran, hat mich schon überrascht und beeindruckt!«

Währenddessen gab es am Delme-Standort Ganderkesee einen SCHICHTWECHSEL etwas anderer Art. Dort haben der 52-jährige Delme-Beschäftigte Michael Rykaczewski und der 59-jährige Betriebsleiter Andreas Besser vom Entsorgungsunternehmen [k]nord ihre »Schicht« gewechselt:

Foto linke Seite und rechte Seite Mitte: © Eberhard Jansen / Diepholzer Kreisblatt

Michael (rechts) beim SCHICHTWECHSEL mit Gerrit Schulte, der über [k]nords bisherige Erfahrungen mit dem Einsatz von Delme-Beschäftigten sagte: »Sie sind sehr zuverlässig und kommen immer zur Arbeit, weil sie so motiviert sind. Sie sind bei uns voll integriert. Zusammen schauen wir, was nach und nach so möglich ist.«

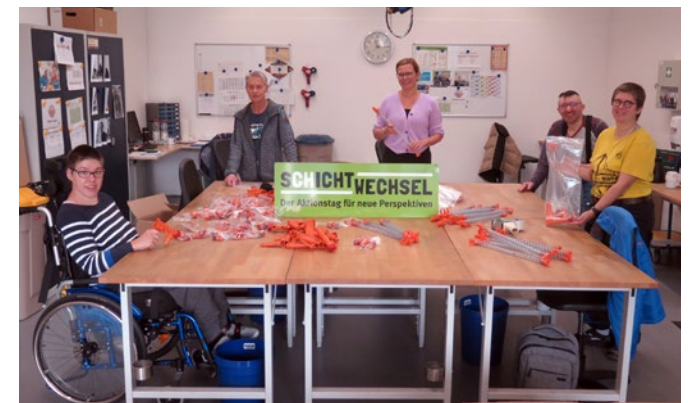


Michael Rykaczewski arbeitet in einer Verpackungs- und Montagegruppe und übernimmt dort selbstständig Tätigkeiten wie das Zusammensetzen von Schraubensets, Kontrollwiegen, das Falten von Kartons oder das Zukleben von Einwegbehältnissen. Zusammen mit Gruppenleiter Udo Fuhrmann hat er seinen Tausch-Arbeitsplatz bei [k]nord bereits einmal vorher besucht und dort Anlagenleiter Gerrit Schulte kennengelernt. Am SCHICHTWECHSEL-Arbeitstag war Michael Rykaczewski vor allem in einer Bentonit-Aufbereitungsanlage, bei der Reinigung und Aufbereitung von Bohrschlämmen, eingesetzt. Gerrit Schulte begleitete ihn an diesem Tag, zeigte ihm die verschiedenen Tätigkeitsbereiche und was an diesem Tag so zu tun war.

Tauschpartner Andreas Besser hat wiederum für einen Tag Michael Rykaczewskis Job übernommen. Damit er aber insgesamt ein Bild vom Werkstattbetrieb erhalten konnte, hat er vorher eine kleine Führung durch die Werkstatt, insbesondere durch die Wäscherei der Werkstatt Ganderkesee, erhalten. Im Arbeitsbereich von Michael Rykaczewski nahm er dann seinen Platz ein und wurde von Gruppenleiter Udo Fuhrmann in das Verpacken von Ölwannen eingewiesen.

Beim SCHICHTWECHSEL mitgemacht hat Andreas Besser vor dem Hintergrund der guten Erfahrungen von [k]nord mit Mitarbeitenden mit Behinderung, und um die Öffentlichkeit darüber zu informieren: »Die Unternehmen sollten offener werden und keine Argumente dagegen suchen. Es gibt immer Mittel und Wege, um Menschen mit Behinderung bei sich tätig werden zu lassen. Jeder Mensch hat seine Qualitäten, wie wir es bei [k]nord schon so oft gesehen haben. Auch für uns war das ein Lernprozess. Und obwohl ich selbst eine behinderte Tochter habe, die seit einiger Zeit in einer Werkstatt arbeitet, habe ich selbst noch nie länger in einer Werkstatt mitgemacht. Das habe ich heute das erste Mal, und ich fand es schon beeindruckend, was hier geleistet wird, wie viele Tausend Ölwannen hier beispielsweise jede Woche verpackt werden!«

Michael Rykaczewski konnte sich am Ende seines SCHICHTWECHSEL-Tages gerade im Hinblick auf das freundliche Team bei [k]nord ein Praktikum dort nun gut vorstellen. Er war sehr beeindruckt, aber auch etwas eingeschüchtert: »Hier ist richtig viel los, und das viele Laufen ist ungewohnt. Da muss mein Körper erst mal hinterherkommen. Es ist anstrengend, aber gut so. Da weiß ich abends, was ich gemacht habe.«



DIGITALISIERUNG IM BEREICH PERSONALWESEN

DIE PERSONALABTEILUNG UND DIE REHAVERWALTUNG HABEN ZUM JAHRESWECHSEL 2020/2021 DIE FÜR UNS NEUE PERSONALABRECHNUNGS- UND VERWALTUNGSSOFTWARE LOGA AN DEN START GEBRACHT.

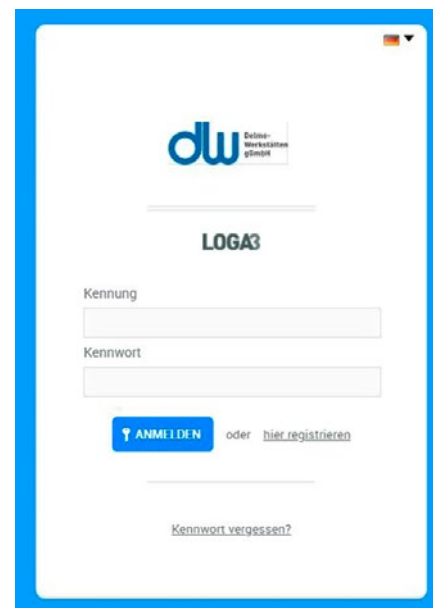
Zum Start wurden neue Zeiterfassungsterminals an den Standorten zur Nutzung durch die Mitarbeitenden installiert. Im Anschluss begann eine Pilotphase mit den Mitarbeitenden der Hauptverwaltung und den Führungskräften, in der die Mitarbeitenden einen eigenen direkten Zugang zu einer Online-Anwendung von LOGA erhalten haben. In diesem Piloten wurden die persönlichen Funktionen von LOGA getestet und anfängliche Schwierigkeiten oder noch fehlende Programmierungen geklärt.

Im Verlauf des Jahres konnten dann alle Mitarbeitenden, die eine dienstliche E-Mail-Adresse besitzen, einen LOGA-Zugang erhalten.

Seit der Einführung werden die Zeiterfassung, die Abrechnung von Gehältern und Löhnen sowie die dazugehörigen Meldungen an die Sozialversicherung und das Finanzamt über die neue Software abgewickelt.

Die Mitarbeitenden erhalten ihre Dokumente wie z. B. die Gehaltsabrechnung auf digitalem Wege über ihren persönlichen Zugang zur Ansicht bzw. zum Abruf bereitgestellt. Weiterhin können die Mitarbeitenden nun ihre Monatsauswertung (Zeit) selbst abrufen, Zeitkorrekturen selbst zur Genehmigung eingeben und Urlaubsanträge an ihre zuständige Leitung übermitteln, die diese dann auf digitalem Wege schneller und im Sinne der Delme-Klimaziele 2030 ohne Papierverbrauch bearbeiten kann.

Die Vorgänge in der Rehaverwaltung haben sich durch die Einführung im Ergebnis für die Beschäftigten nicht verändert. Die Beschäftigten erhalten weiterhin monatlich Ihre Lohnabrechnungen in Papierform zugestellt, die Anwesenheitserfassung erfolgt hier weiterhin über Micos/Bevia.



DURCHFÜHRUNG VON IT-SICHERHEITSSCHULUNGEN

DER SCHRECKEN ÜBER DEN CYBER-ANGRIFF IM OKTOBER 2020 SITZT BEI UNS IN DEN DELME-WERKSTÄTTEN NOCH TIEF. DIES HAT DAZU GEFÜHRT, DASS WIR FÜR DAS THEMA DER NETZWERKSICHERHEIT SEHR SENSIBILISIERT WURDEN UND NOCH DEUTLICH MEHR ZEIT, PERSONAL UND FINANZMITTEL FÜR DIE PRÄVENTION EINES SOLCHEN VORFALLS AUFWENDEN.

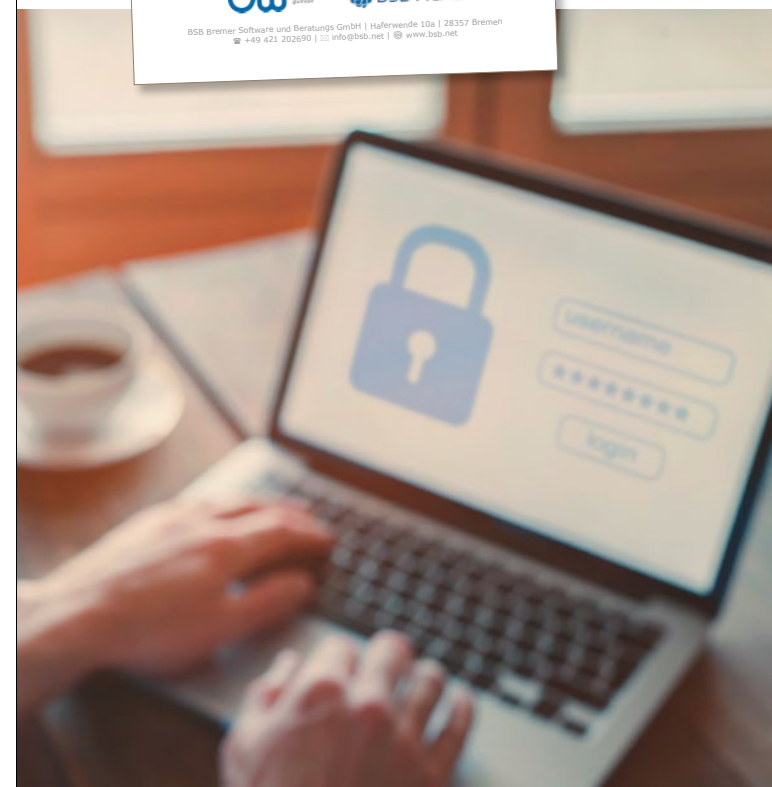


Da die meisten Hackerangriffe fehlendes Wissen bei Mitarbeitenden im Umgang mit dem Internet ausnutzen, haben wir als ein wichtiges Gegenmittel die Schulung von Mitarbeitenden intensiviert. Seit Juli 2021 durchlaufen alle Mitarbeitenden mit eigenem Account regelmäßig sogenannte IT-Awareness-Schulungen, die in vorgegebenen Fristen mindestens zwei Mal pro Jahr vom Unternehmen aus gesteuert werden. Die Auswertung läuft anonym und zeigt dem Unternehmen lediglich die Schulungsbedarfe und Problemstellen auf.

Die erste Schulung dieser Art behandelte beispielsweise die Themengebiete E-Mail-Security und Browser. Dabei haben alle Mitarbeitenden Sicherheitsrelevantes zu den Themen »Absender«, »Betreffzeile«, »Optische Gestaltung und Rechtschreibung«, »Links«, »Signatur« und »Inhalte« erfahren und wie sie damit sicher umgehen sollen.

In den Schulungen werden die Informationen in Textform und in kurzen Videoclips vermittelt. Mit einem abschließenden Multiple-Choice-Test können die Mitarbeitenden zunächst üben, dann dient der Test als Überblick über das erlernte Wissen. Bislang haben zwei Schulungen dieser Art stattgefunden. Vorteil der genutzten Software ist, dass sie auch für Schulungen zu anderen Themenbereichen, wie z. B. Arbeitssicherheit, genutzt werden kann.

Die IT-Awareness-Schulungen sind aber natürlich nur ein Baustein in unseren IT-Sicherheitsmaßnahmen. Technisch flankiert wird dies vor allem durch die erfolgte Installation eines neuen Firewall-Systems und einer neuen Antivirensoftware. Dies stellt sicher, dass die Mitarbeitenden erst gar nicht E-Mails mit gefährdendem Inhalt und Links erhalten oder dass Viren auf anderem Wege in unsere Systeme gelangen.



VIEL GELAUFEN UND FIT GEBLIEBEN

SAGENHAFTE 4 874 374 SCHRITTE WAREN ES, DIE INSGESAMT 135 DELME-BESCHÄFTIGTE INNERHALB EINES AKTIONSZEITRAUMS IM RAHMEN DER AKTION »LAUF MIT UND BLEIB FIT!« GELAUFEN SIND. DIE AKTION WAR VON SPECIAL OLYMPICS NIEDERSACHSEN FÜR DAS FRÜHJAHR 2021 INITIIERT WORDEN. DAMIT AM ENDE AUCH EIN ERGEBNIS FESTSTEHEN KONNTE, WURDEN EXTRA SCHRITZÄHLER FÜR DEN AKTIONSZEITRAUM ZUR VERFÜGUNG GESTELLT.

An der Aktion haben sich drei Standorte der Delme-Werkstätten beteiligt: die Standorte Bassum, Delmenhorst und Weyhe. Die Bassumer Werkstatt war mit 17 Personen in der Gruppe C aktiv. Die meisten Schritte hier hat Teilnehmerin Sabine Landshöft mit 258 393 Schritten gemacht. Mit der Gesamtzahl von 2 404 916 Schritten hat diese Werkstatt in ihrer Gruppe den 2. Platz in der Teamwertung belegt.

Bei einer kleinen Feier in Bassum haben Sportfachkraft Marion Hübner und Leitung Betriebe Stefan Martens-Graschat die Teilnehmenden von »Lauf mit und bleib fit« gewürdigt und ihnen Urkunden und kleine Geschenke überreicht: »Damit Ihr, die Ihr Eure Schrittzähler wieder abgeben musstet, weiterhin Lust zum Laufen habt, bekommt Ihr nun Eure eigenen Schrittzähler. Diejenigen von Euch, die schon einen Schrittzähler hatten, bekommen als Dankeschön für's Mitmachen ein Regencape, dann könnt Ihr in jeder Wetterlage weiterlaufen«, so Marion Hübner bei der Siegerehrung.

Die Delme-Werkstatt Delmenhorst belegte mit insgesamt 1 743 748 Schritten ebenfalls einen tollen 2. Platz mit 63 Teilnehmenden in der Gruppe A. Die Werkstatt in Weyhe nahm ebenfalls im Frühjahr in der Gruppe B mit 55 Teilnehmenden, darunter 3 Rollifahrenden, teil. Alle waren mit sehr viel Engagement und Spaß dabei und erreichten gemeinsam 725 710 Schritte und damit den 8. Platz in der Gruppe.

Aufgrund der Corona-Pandemie und des Lockdowns waren nicht nur im Jahr 2020, sondern noch bis ins Frühjahr 2021 sportliche Angebote für Menschen mit Beeinträchtigung sehr stark eingeschränkt. Mit der Aktion »Lauf mit und bleib fit!« wollte der Landesverband Niedersachsen von Special Olympics Athlet:innen wie auch Sportfachkräfte zum Sport an der frischen Luft animieren. An dem Wettbewerb konnten alle durch Spazierengehen, Walken oder einfaches Laufen niedrigschwellig teilnehmen.

WEITER
SO!



SPORTABZEICHEN- VERLEIHUNG IN DER DELME

WAS 2020 CORONA-BEDINGT NICHT MÖGLICH WAR, WURDE NUN NACHGEHOLT: DIE VERLEIHUNG DES DEUTSCHEN SPORTABZEICHENS AN SPORTLICHE BESCHÄFTIGTE.

Insgesamt 27 Personen hatten 2020 das Sportabzeichen abgelegt, zwei von ihnen bereits zum fünften Mal, sechs von ihnen bereits zum 10. Mal. Gemeinsam mit Delme-Geschäftsführerin Nahid Chirazi übergaben Laura Löffner und Veronika Könnecke vom TSV Bramstedt im Juni bei einer kleinen Outdoor-Feier die Urkunden und Jubiläumsgeschenke.

Im Vorjahr hatte die Zusammenarbeit mit dem TSV Bramstedt bei der Abnahme und Verleihung des Deutschen Sportabzeichens ihr 10-jähriges Jubiläum. Initiiert worden war diese durch Karin Holtorf, die sowohl als Physiotherapeutin für die Delme-Werkstätten tätig ist als auch eine Zusatzqualifikation zur Abnahme des Sportabzeichens bei Menschen mit Behinderung besitzt. Zum Schutz der Gesundheit aller Beteiligten wurde die Verleihung für 2020 immer wieder verschoben und musste nun leider ohne Karin Holtorf stattfinden. Sie wurde von ihren TSV-Bramstedt-Kolleginnen Laura Löffner und Veronika gelungen vertreten.

Im Rahmen der arbeitsbegleitenden Maßnahmen trainieren Beschäftigte jedes Jahr in den verschiedenen Disziplinen, um die Bereiche Ausdauer, Schnelligkeit, Kraft und Koordination abzudecken. Begleitet und unterstützt werden sie dabei von unseren Sportfachkräften wie der Bassumer Sportfachkraft Marion Hübner, die die Feier 2021 vorbereitet hat. Beliebte Sportarten sind dabei Schwimmen, Medizinballweitwurf, Keulenzielwerfen, aber auch Weitsprung und Walken. Im Jahr 2021 konnte dank des Impffortschritts und der Corona-Lockerungen wieder trainiert und auch wieder das Abzeichen neu abgelegt werden.

Die Bassumer Sportabzeichenfeier wurde von Sportfachkraft Marion Hübner vorbereitet. Auf ihr »Es macht Spaß mit Euch!« an die Trainierenden kam ein einhelliges »Mit Dir auch!« zurück.



Das Deutsche Sportabzeichen haben 2020 schon **zum 10. Mal** abgelegt: Norbert Adams, Anne Bischoff, Ulf Büntemeyer, Reiner Fischer, Nicole Heuer und Sven Tscherner. Schon **zum 5. Mal** haben Nadine Kestner und Kay Pieper 2020 das Abzeichen abgelegt. Im Jahr 2020 das Deutsche Sportabzeichen **zum ersten oder mehrfachen Mal** abgelegt haben: Meral Basha, Cornelia Borchers, Virginia Dormeier, Oliver Goretzky, Rene Herrmann, Peter Hinsberger, Ramona Lehmeier, Stephan Meyer, Linda Prüser, Matthias Radeke, Venna Röber, Janina Speckmann, Lars Timmermann, Christian Wannmacher (alle bei der Feier anwesend) sowie Maren Meyer, Tarek Erdmann, Patrick Schulz, Jürgen Köster und Emily Pietsch (alle fünf leider abwesend)

GEMEINNÜTZIGE NACHBARSCHAFTSHILFE

60 STÜHLE UND 30 TISCHE HABEN WIR ANFANG 2021 IM ZUGE DER RENOVIERUNG UNSERES SPEISESAALS IN DER WERKSTATT DELMENHORST AUSRANGIERT UND UNMITTELBAR GESPENDET.

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen hat der Delmenhorster Speisesaal einen frischen Anstrich und neues Mobiliar erhalten. Die bisherigen Möbel gingen dann als Spende an den Verein Ländliche Erwachsenenbildung (LEB) in Niedersachsen.

Die LEB betreibt unter anderem in Delmenhorst, Sandkrug und Bad Zwischenahn im Auftrag des jeweils örtlichen Jobcenters sogenannte Werkstattprojekte – auch Arbeitsgelegenheiten genannt. Projektleiter Bogdan Klatzka, der die Möbel-Spende für diese LEB-Standorte in Empfang genommen hat, erklärte: »Unsere Werkstattprojekte bieten Menschen ohne Arbeit wieder die Möglichkeit einer regelmäßigen Tätigkeit nachzugehen und dabei die Möglichkeit, sich in verschiedenen Bereichen wie zum Beispiel in Hauswirtschaft oder Garten auszuprobieren. Das wird von unseren pädagogischen Fachkräften betreut. Das Ziel für unsere Klientinnen und Klienten ist dabei natürlich der Einstieg in einen Job.«

Die Arbeit von Delme und LEB ist also fachlich verwandt, wenn auch die Zielgruppe sich unterscheidet. Insbesondere der Qualifizierungs- und Vermittlungsdienst der Delme-Werkstätten hat einen ähnlichen Auftrag, nämlich Beschäftigte über Praktika oder Außenarbeitsplätze in anderen Unternehmen einen Einstieg in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse zu vermitteln.

Über diese fachliche Verwandtschaft hat sich nun die Gebrauchtmöbel-Spende ergeben. Die Übergabe fand, wie es sich zu Corona-Zeiten gehört, mit genügend Abstand und Mund-Nasen-Bedeckungen statt.

»Das Mobiliar des Speisesaals war etwas in die Jahre gekommen, aber noch voll funktionsfähig. Da wir auch in den Delme-Werkstätten klimafreundlicher und ressourcenbewusster handeln möchten, haben wir nach einem sinnvollen neuen Einsatzort Ausschau gehalten. Wir freuen uns, dass wir einen so passenden gefunden haben!«, erklärte Haustechniker Christian Lux (links) bei der Spendenübergabe an Bogdan Klatzka von der LEB.



Sportfachkraft Marion Hübner (ganz links) sammelte mit Beschäftigten der Bassumer Delme-Werkstatt auf ihren Umwelt-Wanderungen so viel Müll ein, dass sie am Ende fünf volle Abfallsäcke beim Baubetriebshof abgeben konnten.

WANDERUNGEN FÜR DIE UMWELT

DIE BASSUMER DELME-WERKSTÄTTEN HABEN SICH MIT »UMWELT-WANDERUNGEN« AN DER AKTION »WIR RÄUMEN AUF« BETEILIGT UND DAS INDUSTRIEGEBIET VOR ORT VON HERUMLIEGENDEM MÜLL BEFREIT.

Die Delme-Sportfachkraft Marion Hübner sorgt schon seit knapp dreißig Jahren in der Bassumer Werkstatt für die Fitness der Beschäftigten mit Behinderung. Diese können einmal pro Woche im Rahmen von arbeitsbegleitenden Maßnahmen ein einstündiges Sportangebot während der Arbeitszeit nutzen. Rund 70 Prozent der Beschäftigten nehmen dies in Anspruch.

Während sonst in verschiedenen Disziplinen für die Special Olympics trainiert wird, war das Angebot zu Beginn des Jahres 2021 aufgrund der Corona-Pandemie auf (Stuhl-) Gymnastik und Wandern beschränkt und wurde auch nur mit Zugehörigen einer Kohorte bzw. Arbeitsgruppe umgesetzt.

»Warum nicht unsere Wanderungen mit dieser Umweltaktion verbinden?«, dachte sich Marion Hübner, als sie in einem Zeitungsartikel auf die Aktion »Wir räumen auf! ... in unserer Region« stieß. Ebenfalls aufgrund von Corona wurde diese in dieser Zeit in »Umwelt-Spaziergänge«

umgetauft. In den Tagen vom 12. bis 14. April war die Sportfachkraft also mit insgesamt 13 Beschäftigten in mehreren Gruppen im Bassumer Industriegebiet unterwegs. Müllgreifer und extra gekennzeichnete Abfallsäcke für die Sammlung hatte Marion Hübner bei der Stadt Bassum erhalten. Alle Wanderer:innen waren mit Feuer-eifer dabei, aber auch geschockt, wie viel Abfall auf der Strecke allein durch das Industriegebiet zusammenkam.

Am Ende brachte eine kleine Delme-Delegation fünf volle Abfallsäcke zum Container beim Baubetriebshof in der Bassumer Siemensstraße. Mit dem Auto dort hingefahren? Keineswegs, auch dorthin gab es natürlich eine kleine Wanderung.

ZUR WAHL GESTELLT

FÜR DAS JAHR 2021 WAR WIEDER DIE WAHL DES WERKSTATTTRATS UND DER FRAUENBEAUFTRAGTEN VORGEGEHEN. DER TERMIN FÜR DIE WAHL AN DEN STANDORTEN UND DIE AUSZÄHLUNG IN DER HAUPT-VERWALTUNG IN BASSUM WAR DER 24. NOVEMBER.

Formal hat der Werkstatttrat in der Delme aus elf Personen zu bestehen. Die Frauenbeauftragte wird immer eine weibliche Beschäftigte, es gibt zudem eine Stellvertreterin. Wahlberechtigt für die Werkstatttratswahl sind laut Werkstättenverordnung alle Beschäftigten des Arbeitsbereichs. (Die Teilnehmenden aus dem Berufsbildungsbereich und die Beschäftigten der Tagesförderstätten an Werkstatt sind es nicht.) Somit haben 2021 ca. 1100 Beschäftigte die Möglichkeit zur Wahl des Werkstatttrates erhalten. Infohefte zur Werkstatttratswahl in leichter Sprache dienten zur Erläuterung und lagen an den einzelnen Standorten aus.

Nachdem das Wahlausschreiben zusammen mit der Liste der wahlberechtigten Beschäftigten in den jeweiligen Betriebsstätten ausgehängt worden war, konnten die Beschäftigten Wahlvorschläge beim Wahlvorstand einreichen. Die vorgeschlagenen Kandidat:innen mussten von mindestens drei Wahlberechtigten unterstützt werden.

Als alle Wahlvorschläge eingereicht waren, erfolgte die Vorstellung der Kandidat:innen beider Wahlen an den jeweiligen Betriebsstätten durch Aushang von Wahlplakaten in den jeweiligen Standorten. Es bestand auch die Möglichkeit der Briefwahl.

634 gültige Stimmzettel für die Wahl des Werkstatttrates und 269 Stimmzettel für die Wahl der Frauenbeauftragten hat der Wahlvorstand am Wahltag schließlich ausgezählt. In den folgenden Tagen mussten die gewählten Kandidat:innen die Wahl annehmen oder eben auch nicht.

Der dreiköpfige Wahlvorstand konnte am Ende bekannt geben, dass die folgenden Beschäftigten die Wahl in den Werkstatttrat ordnungsgemäß angenommen haben:

Tamara Berkau – WfbM Bassum
Hans Hausmann – WfbM Delmenhorst
Nadine Kestner – WfbM Bassum
Jan Klomburg – WfbM Weyhe
Gunnar Logemann – WfbM Sulingen
Anica Lüdeke – WfbM Ganderkesee
Dennis Niemann – WfbM Delmenhorst
Ilona Schiffgens – WID Sulingen
Andreas Schneider – WfbM Weyhe
Sandra Tietjen – WfbM Ganderkesee
Bianca Zwicker – WfbM Delmenhorst

Die Wiederwahl zur Frauenbeauftragten und zur stellvertretenden Frauenbeauftragten haben sowohl Anne Dommershausen als auch Saskia Schunke ordnungsgemäß angenommen.

**HERZLICHEN
GLÜCK-
WUNSCH**



20 JAHRE WERKSTÄTTEN- MITWIRKUNGSVERORDNUNG

AM 23. SEPTEMBER 2021 FEIERTEN BUNDESWEIT WERKSTÄTTEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG DEN 20. GEBURTSTAG DER WERKSTÄTTEN-MITWIRKUNGSVERORDNUNG (WMVO). BIS DIESE GESETZLICHE REGELUNG FÜR DIE MITWIRKUNG VON BESCHÄFTIGTEN IN WERKSTÄTTEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG REALISIERT WURDE, BRAUCHTE ES WIEDERUM 21 JAHRE VORLAUF.

»Nichts über uns – ohne uns!« – mit diesen Worten wies ein Banner der Werkstattträte Niedersachsens auf das 20. Jubiläum der WMVO hin. Und darum ging es letztlich bei diesem Geburtstag, nämlich um die Mitbestimmung von Menschen mit Beeinträchtigung als Beschäftigte in Werkstätten, wenn es um ihre Belange geht. Das Jubiläum zeigte, dass dies keine Selbstverständlichkeit ist, und es einen langen Vorlauf brauchte, bis Werkstattträte bundesweit als Selbstvertretungsgremium für die Interessen der Beschäftigten – analog zum Betriebsrat für die Mitarbeitenden – eintreten durften.

Auch Andreas Schneider, der Vorsitzende des Werkstatttrates aller Delme-Standorte im Landkreis Diepholz, in Ganderkesee und Delmenhorst, bewertet die Werkstättenmitwirkungsverordnung als positiv: »Ich finde, die WMVO ist für den Werkstatttrat sehr gut, da sie uns Mitbestimmung und Mitsprache ermöglicht. Die waren vorher noch nicht gesetzlich verankert, aber seit 2001 schon. Es ist auch gut, dass die WMVO für alle Werkstattträte und Werkstätten als Arbeitsmaterial und Vorgabe dient.« Die einzige Kritik der Werkstattträte Niedersachsens richtet sich darauf, dass die WMVO noch nicht in allen Werkstätten vollständig umgesetzt wird und »an einigen Stellen nicht ganz deutlich« ist.

Die Delme-Werkstätten haben bereits vor 2017, als das Bundesteilhabegesetz einen weiteren Fortschritt brachte, viele Mitwirkungs- und Beteiligungsmöglichkeiten in z. B. der Auswahl von Fachpersonal oder der Bestimmung von Urlaubszeiten etabliert. Dennoch ist die Ausweitung der WMVO in den Mitwirkungsbereichen ein wesentlicher Aspekt der inklusiven Arbeitswelt und der damit einhergehenden Rechte von Werkstattbeschäftigten und deren Interessensvertretungen.

»Die weitere Annäherung an Arbeitnehmerrechte und die politische Anpassung von vorhandenen Regularien wird sicherlich die Herausforderung der nächsten 20 Jahre sein. Insofern kann dieser Geburtstag gleichzeitig wegweisend für alle notwendiger Änderungen, welche in den kommenden Jahren vollzogen werden müssen, gesehen werden.«, erklärte Delme-Geschäftsführerin Nahid Chirazi während der kleinen Jubiläumsfeier, bei der sie mit sieben Personen aus dem Werkstatttrat, der Frauenbeauftragten Anne Dommershausen und Vertrauensperson Maike Brammer – natürlich alkoholfrei – auf »20 Jahre WMVO« angestoßen hat.

»WO STEHT GLEICHBERECHTIGUNG 2021?«

DIE FRAUENBEAUFTRAGTE FÜR DIE WEIBLICHEN BESCHÄFTIGTEN, ANNE DOMMERSHAUSEN, HAT GEMEINSAM MIT IHREN ZWEI KOLLEGINNEN KERSTIN L. UND PETRA S. – UNTERSTÜTZT VON DER VERTRAUENSPERSON MAIKE BRAMMER – AN EINEM FOTOWETTBEWERB ZU DIESER FRAGESTELLUNG TEILGENOMMEN.

Der Wettbewerb wurde anlässlich des Weltfrauentags und des Equal Pay-Days von den Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis Oldenburg ausgerufen. Leitfrage war dabei »Leben wir inzwischen in einer geschlechtergerechten Gesellschaft? – Wir wollen aufmerksam machen – mit Ihrem/mit Deinem Motiv. Beruf und Familie, Frauen in Führungspositionen, Equal Pay Day... haben sich Dinge verändert? Hat Corona Einfluss auf die Gleichstellung?«

Der Einsendeschluss war der 5. Mai 2021. Alle Teilnehmerinnen haben dann an einer Verlosung teilgenommen. Für die Delme-Teilnehmerinnen war es ein schöner Erfolg, denn sie kamen auf den 6., 7. und den 8. Platz. Die Gewinnerinnen haben jede ein Buch gewonnen und ihre

Fotos wurden im ganzen Monat Juli im Kreishaus Wildeshausen ausgestellt. Im Anschluss gingen sie auf eine Wanderausstellung im Landkreis Oldenburg.

Die Jury schrieb zu ihrer Entscheidung: »Uns hat es sehr beeindruckt, dass so viele verschiedene Lebensbereiche bei der Motivwahl für unseren Fotowettbewerb eine Rolle gespielt haben. Der Spagat zwischen Homeoffice und Kinderbetreuung wird ebenso zum Motiv wie die heimliche, verschämte Übergabe von Frauenhygiene. Auch Bilder zu »Kirche gleichberechtigt gestalten«, Rollenklischees, typischen Frauen- und Männerberufen, ungleicher Bezahlung und Selbstbestimmtheit wurden eingesendet.«

Anne Dommershausen schrieb zu ihrer Motivation für die Wettbewerbsteilnahme:

»Mein Name ist Anne Dommershausen, und ich bin bei den gemeinnützigen Delme-Werkstätten beschäftigt. Die Delme-Werkstätten haben 15 Standorte in der Region von Ganderkesee bis Diepholz. Insgesamt arbeiten hier über 1400 Menschen mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen. Ich wurde 2017 zur ersten Frauenbeauftragten gewählt und setze mich seither für die Gleichberechtigung der weiblichen Beschäftigten ein.

Für die Teilnahme am Fotowettbewerb habe ich mich an den unterschiedlichen Standorten der Delme umgeschaut auf der Suche nach Frauen die in »klassischen Männerjobs« tätig sind. Dabei wurde deutlich – ob jemand seine Arbeit gut machen kann, hängt nicht vom Geschlecht ab. Es kommt einzig und allein auf die Fähigkeiten und Vorlieben der Person an. Die Kolleginnen, mit denen ich gesprochen habe, sind alle die einzige Frau in ihrer Gruppe. Besonders toll fand ich daher, dass alle sagten sie werden gleichberechtigt behandelt und es macht bei der Arbeit keinen Unterschied, dass sie eine Frau sind.

Die Fotos wurden von meiner Assistenz Maike aufgenommen. Sie zeigen meine Kolleginnen und mich und geben einen Einblick in unseren Arbeitsalltag.«



KERSTIN L. (40 J.) arbeitet in der »Gala«, also der Garten- und Landschaftspflege:
»In der Gala-Gruppe machen wir alle die gleichen Tätigkeiten. Viel Spaß macht mir das Rasenmähen oder die Arbeit mit der Heckenschere. Das Unkrautzupfen ist nicht so beliebt, aber das machen auch alle. Egal ob Mann oder Frau.«
Platz 6

ANNE DOMMERSHAUSEN (35 J.), arbeitet in der Lagergruppe:
»In der Lagergruppe gehört das Be- und Entladen von LKW's zu meinen Aufgaben. Beim Staplerfahren sind Frauen und Männer gleich. Mit dem Stapler kann ich schwere Lasten transportieren. Ohne Stapler könnte das keiner, weder Mann noch Frau.«
Platz 7



PETRA S. (53 J.) arbeitet in der Schlosserei:
»In der Schlosserei arbeite ich viel mit Maschinen z. B. der Hydraulikpresse. Hier werden Verriegelungen für Altkleider-Container hergestellt. Das ist eine schmutzige Arbeit. Ich glaube, deswegen haben einige Frauen keine Lust darauf. Aber ich sag immer: Wofür gibt es Wasser und Seife.«
Platz 8



250 EURO VON DER VOLKSBANK

DIE WID SYKE HAT IM AUGUST EINE SPENDE ÜBER 250 EURO VON DER VOLKSBANK SYKE ERHALTEN. DIE ZWEI AUSZUBILDENDEN JIHAD GARAF UND RAMI AGAM DER VOLKSBANK HATTEN ZU BEGINN IHRER AUSBILDUNG KURZ ZUVOR BEI EINER 2-TÄGIGEN BANKENRALLYE MITGEMACHT UND SO DIE VERSCHIEDENEN FILIALEN KENNENGELERNT. FÜR DIE RICHTIGEN LÖSUNGEN UND DIE KREATIVEN SICHTWEISEN BEI DER RALLYE GAB ES PUNKTE, DIE DIE VOLKSBANK DANN IN EURO UMGEWANDELT HAT.

Für diese »gewonnenen« Euro konnten Jihad Garaf und Rami Agam dann am Ende eine karitative Organisation in der Region auswählen. Sie entschieden sich für unsere Werkstatt für Industrie und Dienstleistung (wid), unserem Teilhabeangebot für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, in Syke.

Für die Beschäftigten nahm Jürgen Ahrens den symbolischen Spendenscheck von Rami Agam und Jihad Garaf dankbar in Empfang. Aber auch andere wid-Beschäftigte, Sozialdienstmitarbeiter Matthias Eggebrecht und Leiter Betriebe Thomas Meyer haben sich sehr über die Spende gefreut, die später im Jahr ein besonderes weihnachtliches Mittagessen in der wid ermöglicht hat.

Im Anschluss an die Übergabe haben die Auszubildenden eine kleine Führung durch die wid bekommen und dabei vor allem unsere Delmundo-Kaffeemanufaktur mit ihrem Trommelröster kennenlernen können.

**VIELEN
DANK!**



linke Seite rechtes Foto: © Kirstin Pauls / Volksbank eG, Syke

HÄKELN FÜR DIE UMWELT

APRIL 2021

BBB-Teilnehmende und Mitarbeitende der Delme-Werkstätten sind im April einem Aufruf des Universums Bremen gefolgt und haben für eine Zusatzausstellung mit dem Titel »Pale blue dot« zahlreiche Unterwassertiere gehäkelt. Wir waren selbst überrascht über die Vielfalt der möglichen Formen und Tiere, zu denen Tintenfische, Seepferdchen und Quallen gehörten. Anschließend haben wir die gehäkelten Kunstwerke persönlich beim Universum abgegeben.

Die gehäkelten Meerestiere bereicherten dann ein »Häkelriff«, das innerhalb der Zusatzausstellung zum Thema Ozeane gezeigt wurde. Leider musste das Universum wegen der aktuellen Coronalage schon vor Ende der Ausstellung wieder einmal schließen. Die ganze Aktion sollte aber dennoch dem Umweltschutz und einem Bewusstsein dafür dienen: Das Häkelriff wurde nach Ausstellungsende zugunsten der Seehundstation Friedrichskoog versteigert und zog dann nach Wolfsburg um.



KREATIVE LÖSUNGEN STATT WINTERMÄRKTE

NOVEMBER 2021

Für den Winterzauber in Ganderkesee hatten wir uns angesichts der Pandemie in Zusammenarbeit mit der benachbarten Katenkamp-Schule und deren Förderverein ein vielfältiges Outdoorkonzept mit 3G-Zugang ausgedacht. Angesichts der 4. Coronawelle mussten wir dann doch wieder Abstand davon nehmen, um einen Beitrag zur Kontaktreduktion und zur Situation in den Krankenhäusern zu leisten. Die Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen, da sich alle Beteiligten sehr auf den Winterzauber als Möglichkeit der Begegnung und der Sichtbarkeit unserer Arbeit gefreut hatten.

Um den Menschen in Ganderkesee und anderen Interessierten die Möglichkeit zu geben, für Weihnachten Handgemachtes aus Werkstatt und Schule erwerben zu können, haben wir am 27. November einen Pop-up-Sonderverkauf in einem Raum der Werkstatt Ganderkesee organisiert. Im Verkaufssortiment waren dort natürlich unter anderem die neuen Fruchtaufstriche, Kerzen in aktuellen Farben und liebevoll hergestellte Geschenkideen der Schüler:innen.

Da auch der beliebte Sulinger Wintermarkt aus eben denselben Gründen abgesagt werden musste, haben wir uns dort für einen winterlichen Verkaufsstand im Freien auf dem Sulinger Wochenmarkt entschieden. Im Angebot hatte der Delme-Verkaufsstand Adventsgestecke und Kerzen aus der hauseigenen Manufaktur.





SPENDEN:

Ihnen hat der Jahresbericht gefallen und Sie möchten uns gern unterstützen? Hier finden Sie unsere Spendenkontoverbindung:

Delme-Werkstätten gGmbH
Kreissparkasse Bassum
IBAN DE32 2915 1700 1310 0015 14
BIC-/SWIFT-Code BRLADE21SYK

SCHREIBWEISE

Ihnen ist die Schreibweise mit dem Doppelpunkt im Jahresbericht aufgefallen? Wir bemühen uns schon länger um die Nutzung genderneutraler Begriffe (»Beschäftigte«, »Mitarbeitende«). 2020 haben wir uns zudem für das Einsetzen des Gender:Doppelpunktes (»Kund:innen« statt »Kunden«) als Ergänzung entschieden, um unsere Texte und Sprache noch geschlechtersensibler zu gestalten.

IMPRESSUM:

HERAUSGEBERIN:

Delme-Werkstätten gGmbH
Industriestraße 6, 27211 Bassum
Tel. 04241 9301-0
Fax: 04241 9301 9099
E-Mail: info@delme-wfbm.de
www.delme-wfbm.de

REDAKTION:

Ute Stollreiter

GESTALTUNG:

**Koop. Bürogemeinschaft
für Gestaltung**

www.koop-bremen.de

CORPORATE DESIGN:

monsun media gmbH
www.monsun-media.com

FOTOS:

Titelbild © Magalice/Adobe Stock.

Alle nicht ausgezeichneten

© Delme-Werkstätten gGmbH

DRUCK:

Drucktechnik Altona
www.drucktechnik-altona.de
Gedruckt auf
Magno Volume 1.1 150g / 250g

Verwaltung

Industriestraße 6 . 27211 Bassum . Tel. 04241 9301-0 . Fax 04241 9301-9099 . E-Mail info@delme-wfbm.de

www.delme-wfbm.de
www.delme-shop.de

